

Konjunkturbericht

III. Quartal 2015

Starthilfe und Unternehmensförderung

Aus- und Weiterbildung

Innovation und Umwelt

International

Recht und Fair Play



Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

Ergebnisse der 98. IHK-Konjunkturumfrage

98. Konjunkturbericht

3. Quartal 2015

IHK: Gute Konjunktur erhält leichten Dämpfer

- 1. Industrie: insgesamt stabil**
- 2. Baugewerbe: Euphorie etwas gebremst**
- 3. Dienstleistungsgewerbe: deutliche Korrektur nach unten**
- 4. Handel: gutes Konsumklima treibt**
- 5. Verkehrsgewerbe: ruhigeres Fahrwasser**

Halle (Saale), 22. Oktober 2015

Konjunktur 3/2015

Gute Konjunktur erhält leichten Dämpfer

Die Stimmung in der Wirtschaft im südlichen Sachsen-Anhalt hat sich auf relativ hohem Niveau leicht eingetrübt. Die weiterhin gute Konjunktur erhält somit einen leichten Dämpfer.

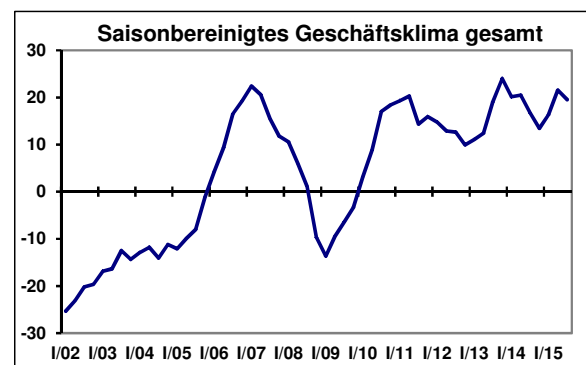
Verantwortlich für diese Entwicklung sind Rückgänge in zwei Branchen, die im Vorquartal besonders stark zugelegt hatten: der Bau und der Dienstleistungsbereich. Aus der Industrie kommen weiterhin keine Impulse – weder positive noch negative –, während der Handel vom sehr guten Konsumklima profitiert und das Verkehrsgewerbe nach turbulenten, teils schwierigen Quartalen nun in ruhigeres Fahrwasser gelangt.

Insgesamt ist für die konjunkturelle Situation weiterhin eine Konstellation aus billigem Öl und billigem Geld ausschlaggebend: Die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB führt zu historisch günstigen Finanzierungsbedingungen, was die Investitionsneigung der Unternehmen erhöht. Zugleich stärkt ein nun schon seit einem halben Jahr extrem niedriger Ölpreis von gegenwärtig unter 50 US-Dollar pro Barrel (WTI) die Kaufkraft von Verbrauchern und Unternehmen und wirkt insofern wie ein Konjunkturprogramm. Hinzu kommt der noch immer sehr robuste Arbeitsmarkt mit – angesichts niedriger Inflationsraten – steigenden Reallöhnen. Hiervon profitieren konsumnahe Bereiche. Es sind also vor allem der Konsum und teils

die Investitionen, welche für eine positive Grundstimmung sorgen.

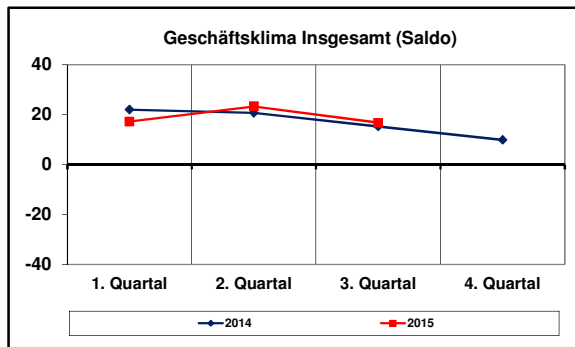
Diese Grundkonstellation bestand schon in den beiden Vorquartalen. Hinzu kommt nun allerdings, dass sich die Konjunktur in China, in einigen anderen Schwellenländern und möglicherweise auch in den USA schwächer entwickelt als bislang erwartet. Dies führt zu einer ungünstigen Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland nicht nur der deutschen, sondern auch der regionalen Wirtschaft.

Angesichts einer sich insgesamt leicht eintrübenden Stimmung werden auch die wirtschaftspolitischen Risiken wieder deutlicher sichtbar: Die Beschäftigungspläne schwächeln deutlich. Hier machen sich zahlreiche Regulierungsbestrebungen auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Zu denken ist hier in erster Linie an den gesetzlichen Mindestlohn mit seinen nach wie vor zu bürokratischen Aufzeichnungspflichten. Sichtbar wird dies u.a. an sehr schwachen Beschäftigungsplänen im Baugewerbe und im Dienstleistungssektor, mithin in denjenigen beiden Branchen, die aktuell für den leichten konjunkturellen „Dämpfer“ sorgen.



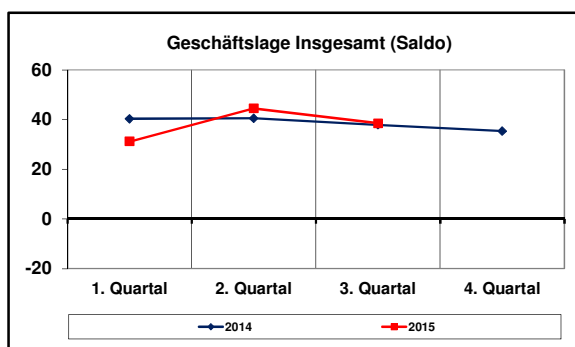
Konjunkturklima trübt sich leicht ein

Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau fällt von 23,3 Punkten im zweiten auf 16,7 Punkte im dritten Quartal 2015 und liegt damit in etwa auf dem Niveau des gleichen Vorjahresquartals. Dennoch ist der Rückgang nicht allein durch saisonale Einflüsse bedingt, sondern es verbleibt auch nach Bereinigung um Saisoneinflüsse ein leichter Dämpfer. Dabei schwächen sich beide Komponenten des Geschäftsklimas leicht ab.



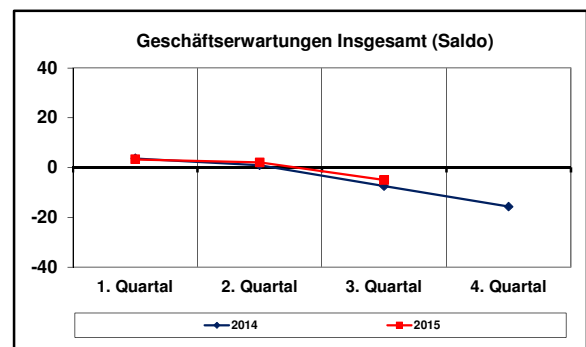
Geschäftslage etwas weniger gut

Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen fällt von 44,5 auf 38,5 Prozentpunkte zurück. Damit überwiegen die positiven Lageeinschätzungen gegenüber den negativen weiterhin deutlich. Auch dies entspricht in etwa dem Vorjahresniveau.



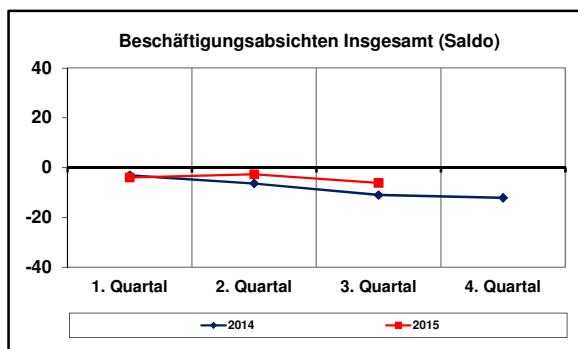
Erwartungen wieder leicht pessimistisch

Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen fällt ebenfalls leicht von 2,0 Punkten im Vorquartal auf aktuell -5,0 Prozentpunkte. Damit sind die Pessimisten gegenüber den Optimisten erstmals in diesem Jahr wieder leicht in der Überzahl.



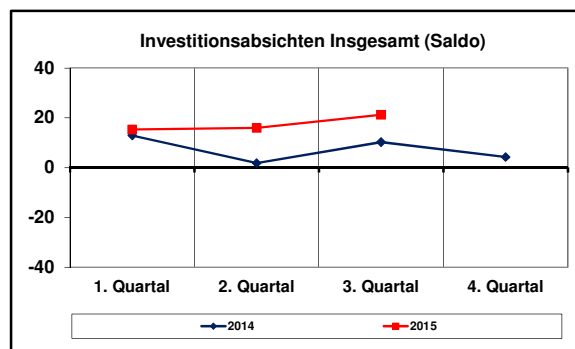
Beschäftigungspläne enttäuschend

Die Beschäftigungspläne liegen mit einem Saldo aus zu- und abnehmenden Plänen von -6,2 Prozentpunkten ebenfalls im negativen Bereich. Mehr Unternehmen wollen also ihre Beschäftigtenzahl verringern als erhöhen. Zugleich liegt der aktuelle Wert unter dem Niveau der beiden Vorquartale. Angesichts des gesetzlichen Mindestlohns und weiterer Regulierungsbestrebungen auf dem Arbeitsmarkt bleiben viele Unternehmen in Bezug auf ihre Personalpläne weiter zurückhaltend.



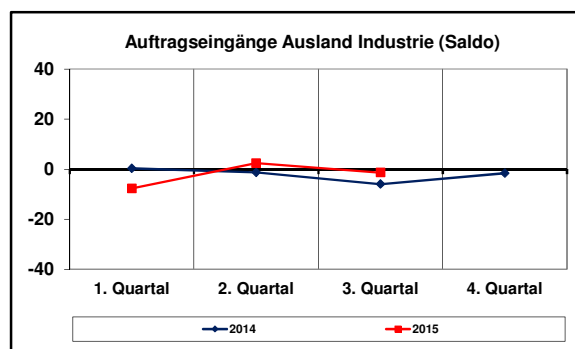
Investitionsabsichten ziehen an

Anders als die Beschäftigungspläne ziehen die Investitionspläne der Unternehmen weiter deutlich an: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Investitionsabsichten steigt für die Gesamtwirtschaft von 15,9 auf 21,2 Prozentpunkte. Dies ist der höchste Wert seit Anfang der 1990er Jahre. Ursache für diese hohe Investitionsneigung ist das historisch niedrige Zinsniveau und teilweise – angesichts steigender Arbeitskosten – vielleicht auch eine gewisse Substitution des Faktors Arbeit durch den Faktor Kapital. Von einer generellen „Investitionslücke“ kann zumindest für die regionale Gesamtwirtschaft keine Rede sein. Umso auffälliger ist allerdings die punktuelle Zurückhaltung in bestimmten Teilbranchen, beispielsweise in der energieintensiven Vorleistungsgüterindustrie oder im Verkehrsgewerbe; dies weist auf gravierende strategische Unsicherheiten hin, kurzum: Die Rahmenbedingungen stimmen nicht.



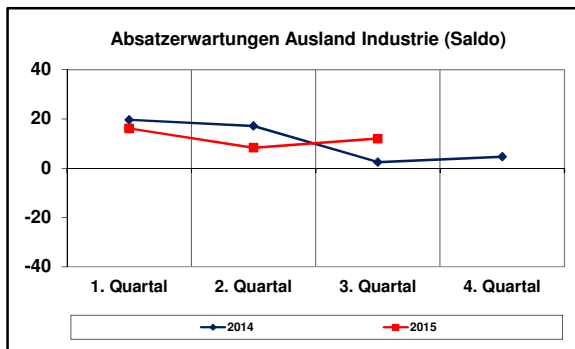
Exportserwartungen uneinheitlich

Die Auftragseingänge der exportierenden Industriebetriebe sind im Vergleich zum Vorquartal leicht zurückgegangen. Der Saldo aus steigenden und rückläufigen Auftragsmeldungen fällt von 2,4 Prozentpunkten im zweiten auf -1,5 Prozentpunkte im dritten Quartal. Hier dürfte sich die aktuelle konjunkturelle Abkühlung in China und einigen anderen Schwellenländern bemerkbar machen. Dennoch ziehen die Exporterwartungen an.



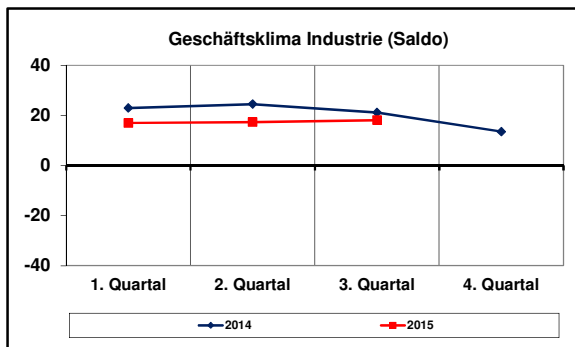
Der Saldo aus zu- und abnehmenden Exporterwartungen steigt von 8,3 auf 12,0 Prozentpunkte und liegt damit zugleich um knapp zehn Punkte über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Trotz rückläufiger Auftragseingänge aus dem Ausland rechnen also mehr Industrieunternehmen für die Zukunft mit steigenden als mit fallenden Exporten. Möglicherweise spielt hier die wahrscheinliche Lockerung von

Sanktionen beispielsweise gegen den Iran oder Russland eine Rolle, ebenso wie mittel- und langfristig zu erwartende Erleichterungen im Auslandsgeschäft durch Freihandels- und Investitionsschutzabkommen beispielsweise mit Indonesien, Kanada und den USA.

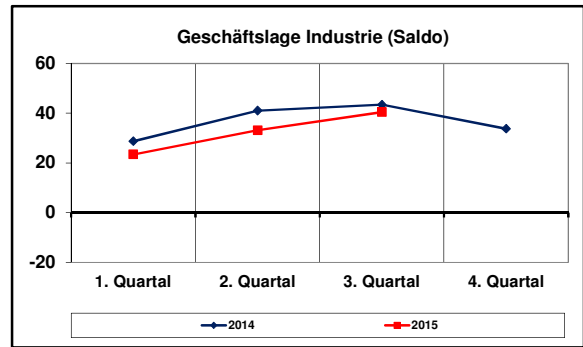


Industrie: insgesamt stabil

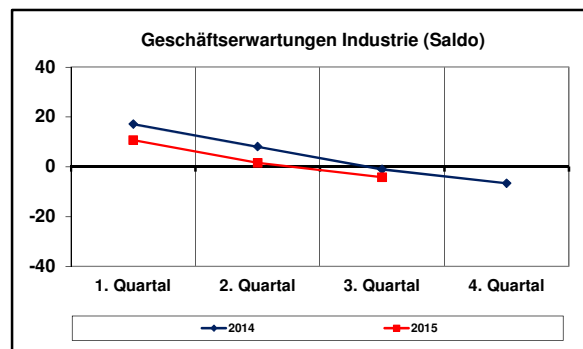
Das Geschäftsklima in der Industrie ist mit 18,1 Punkten im Vergleich zum Vorquartal (17,3 Punkte) nahezu unverändert und liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Damit ist die Stimmung in der Industrie stabil. Negative Impulse jedenfalls gehen von der Branche nicht aus.



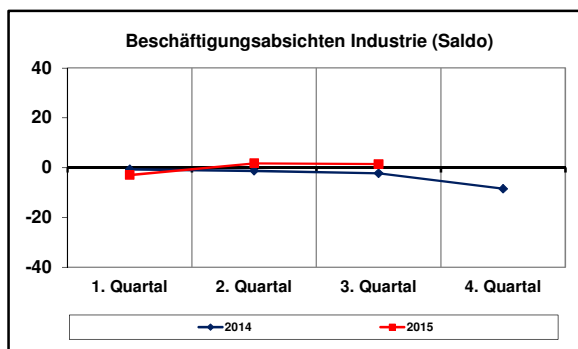
Die Geschäftslage der Industrieunternehmen hat sich gegenüber dem Vorquartal sogar leicht verbessert: Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen steigt von 33,1 auf beachtliche 40,4 Prozentpunkte und erreicht damit fast das hohe Niveau des Vorjahresquartals.



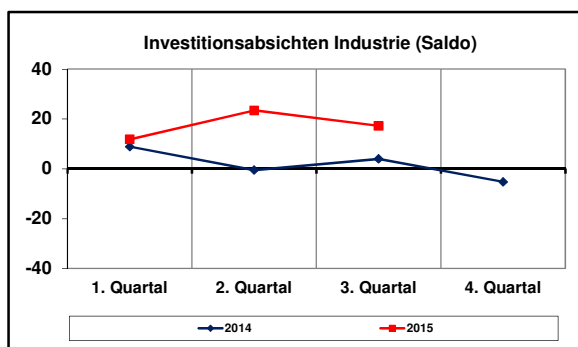
Die Geschäftserwartungen verschlechtern sich hingegen. Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen fällt von 1,5 auf -4,3 Prozentpunkte. Damit sind die Pessimisten wieder leicht in der Überzahl und der Pessimismus ist auch größer als vor einem Jahr (-1,1 Punkte).



Die Beschäftigungsabsichten der Industrieunternehmen bleiben hingegen stabil auf neutralem Niveau: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen liegt nach 1,7 Prozentpunkten im Vorquartal aktuell bei 1,4 Prozentpunkten und damit im neutralen Bereich. Somit sind die Beschäftigungspläne in der Industrie deutlich stabiler als in der Gesamtwirtschaft, was u.a. darauf zurückgeführt werden kann, dass die Branche aufgrund ihres vergleichsweise hohen Lohnniveaus von der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns kaum betroffen war.



Die Investitionspläne in der Industrie bleiben weitgehend auf dem hohen Niveau des Vorquartals. Der Saldo aus zu- und abnehmenden Plänen verringert sich nur unwesentlich von 23,3 auf 17,3 Prozentpunkten. Der Vorjahreswert (3,9 Punkte) wird weiter deutlich übertroffen. Dabei geben die Unternehmen allerdings den Ersatzbedarf (45,4 Prozent) als wichtigstes Investitionsmotiv an.



Innerhalb der Industrie sind deutlich unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen:

So liegt bei den im südlichen Sachsen-Anhalt stark vertretenen **Vorleistungsgüterproduzenten** das Geschäftsklima mit 9,4 Punkten auf einem deutlich niedrigen Niveau als in der Industrie insgesamt. Gewinn- und Umsatzzlage haben sich weiter verschlechtert. Insbesondere die Investitionspläne stürzen von 17,9 auf -0,7 Prozentpunkte regelrecht ab und liegen weit

unter dem Niveau in der Gesamtwirtschaft. Hier dürfte sich der gegenwärtig extrem niedrige Ölpreis negativ auf die mineralölverarbeitende Industrie auswirken. Im Bereich der energieintensiven Chemieindustrie hingegen sind es strategische Unsicherheiten im Zusammenhang mit der „Energiewende“, die die Unternehmen trotz sehr günstiger Finanzierungsbedingungen vor langfristigen Investitionen zurückschrecken lassen.

Wesentlich besser ist die Stimmung bei den **Investitionsgüterproduzenten**. Hier steigt das Geschäftsklima auf 36,3 Punkte und erreicht damit einen weit überdurchschnittlichen Wert. Auch die Gewinn- und Umsatzzlage sind verbessert, ebenso wie die meisten zukunftsgerichteten Teilindikatoren; so ziehen etwa die Investitionspläne deutlich an. Die Teilbranche profitiert von der insgesamt starken Investitionsneigung, die durch die Niedrigzinspolitik der EZB (und der US-Notenbank FED) verursacht ist. Diese günstigen Finanzierungsbedingungen betreffen den gesamten Euroraum und auch die USA. So ziehen beispielsweise die Auftragseingänge aus dem Ausland und die Exporterwartungen der regionalen Investitionsgüterproduzenten deutlich an.

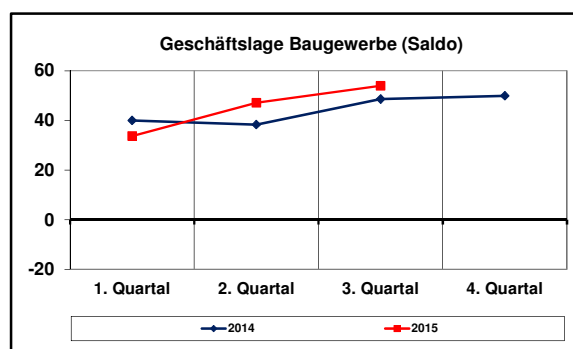
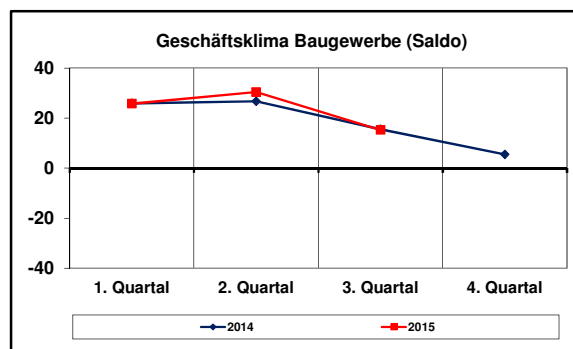
Die Produzenten von **Ver- und Gebrauchsgütern** wiederum können auf ein recht gutes Konjunkturklima von 22,0 Punkten verweisen. Hier ist es vor allem die Lage, die als äußerst günstig eingeschätzt wird, was angesichts des sehr guten Konsumklimas nicht überrascht. So planen die Unternehmen auch mehrheitlich

steigende Investitionen, wobei das überwiegende Investitionsmotiv Kapazitätserweiterungen sind (44 Prozent).

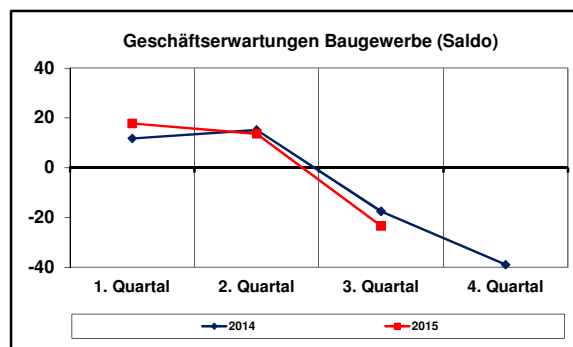
Die amtliche Statistik für das verarbeitende Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) meldet für den Zeitraum Januar bis Juni 2015 einen Umsatzrückgang. Der Umsatz der 358 erfassten Betriebe mit insgesamt 57.920 Beschäftigten ging im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 3,2 Prozent auf 11.893 Mrd. Euro zurück. Der Auslandsumsatz stieg hingegen im gleichen Zeitraum um 0,3 Prozent auf 3.281 Mrd. Euro an. Somit erhöhte sich die Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes auf 27,6 Prozent.

Baugewerbe: Euphorie etwas gebremst

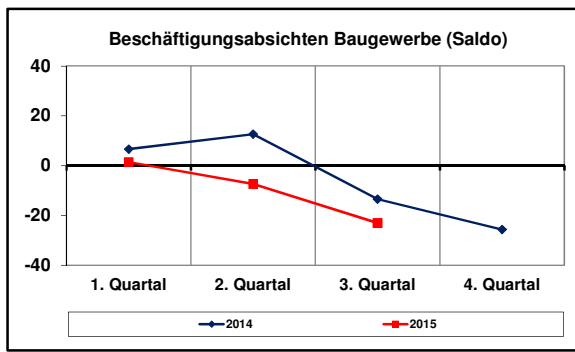
Wie schon in den letzten Quartalen profitiert das Baugewerbe weiterhin von äußerst günstigen Rahmenbedingungen, insbesondere von niedrigen Zinsen, einer hohen und steigenden Kaufkraft und einem Mangel an renditestarken Kapitalanlagen. So liegt das Geschäftsklima im Baugewerbe mit 15,2 Punkten weiterhin auf einem beachtlichen Niveau, jedoch deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Wert des Vorquartals (30,4 Punkte). Ein Teil dieses Rückgangs ist durch saisonale Effekte bedingt. Dennoch ist auch nach Saisonbereinigung die Euphorie zumindest des Vorquartals etwas gebremst.



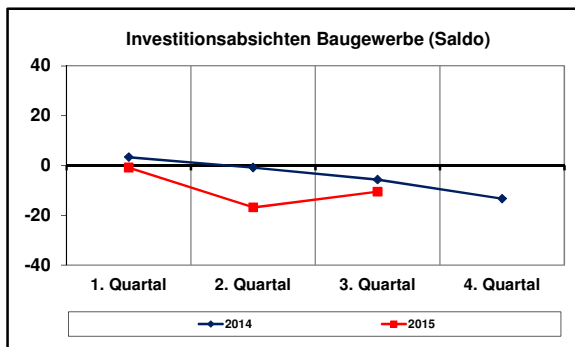
Die Geschäftslage steigt noch einmal leicht von 47,1 auf 53,9 Punkte an. Der Saldo der Geschäftserwartungen dreht aber mit -23,5 Prozentpunkten deutlich ins Minus. Dahinter stehen deutlich rückläufige Auftragseingänge sowohl aus dem öffentlichen Bau als auch aus den Bereichen privater Wohnungs- und Wirtschaftsbau.



Auch der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen fällt von -7,4 auf -23,1 Punkte deutlich. Angesichts sehr zurückhaltender Erwartungen sind die Unternehmen mit Neueinstellungen zögerlich.



Weiterhin vergleichsweise schwach stellen sich auch die Investitionspläne im Baugewerbe dar: Der Saldo aus zu- und abnehmenden Plänen liegt mit -10,7 deutlich im negativen Bereich und deutlich unter dem Niveau der Gesamtwirtschaft.

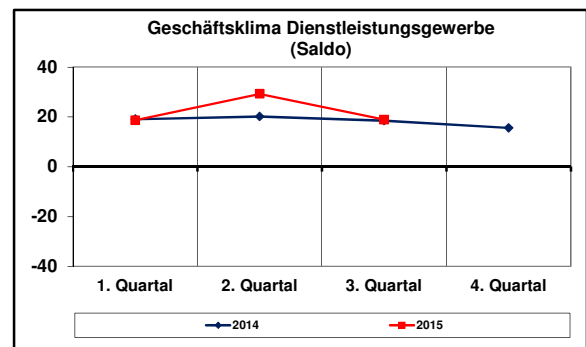


Die Unterschiede in den Untergruppen des Baugewerbes sind aktuell gering. So fällt das Geschäftsklima jeweils leicht im **Tief- und Straßenbau** auf 20,8 und im **Ausbau-gewerbe** auf 24,2 Punkte.

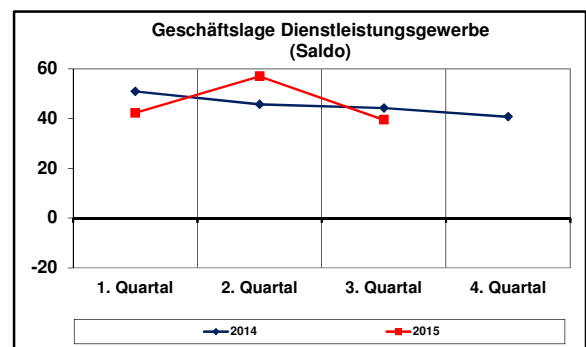
Die amtliche Statistik des Bauhauptgewerbes (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) für den IHK-Bezirk Halle-Dessau zeigt im Zeitraum Januar bis Juni 2015 leichte Zuwächse beim Umsatz um 2,7 Prozent auf 437.893 Mio. Euro. In den erfassten 165 Betrieben waren 8.170 Personen beschäftigt. Das waren 0,1 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Dienstleistungsgewerbe: deutliche Korrektur nach unten

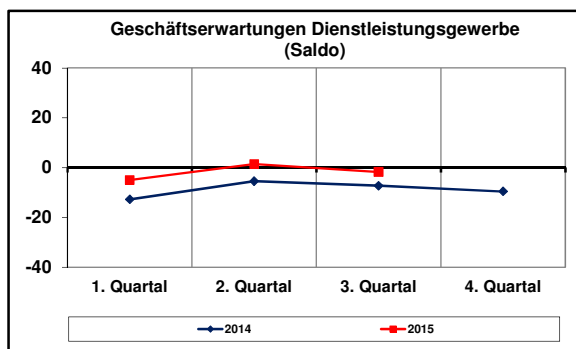
Der Geschäftsklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe geht von außergewöhnlich guten 29,2 Punkten im Vorquartal auf 18,9 Punkte zurück. Diese deutliche Korrektur ist – gemeinsam mit der Korrektur im Baugewerbe – verantwortlich für den leichten konjunkturellen Dämpfer in der Gesamtwirtschaft.



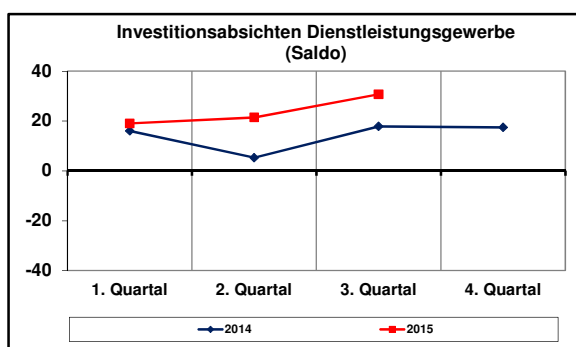
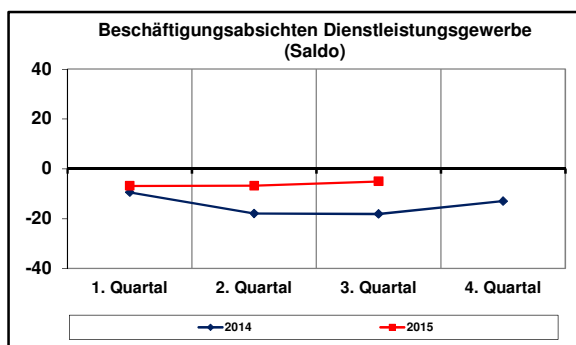
Dabei ist es vor allem die Lage, die sich verschlechtert. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen fällt von 56,9 auf 39,5 Punkte. Dies ist der niedrigste Wert seit mehreren Jahren.



Zugleich bleiben die Erwartungen mit -1,8 Punkten nach 1,3 im Vorquartal auf neutralem Niveau weitgehend konstant. Dennoch ist die Stimmung in der Branche nach wie vor recht gut. So steigen sowohl die Investitionspläne als auch die Beschäftigungspläne saisonbereinigt an.



Allerdings ergibt sich in der Branche – ebenso wie in der Gesamtwirtschaft – ein deutlicher Niveauunterschied: Die Beschäftigungspläne liegen mit -5,1 Punkten weiter im negativen Bereich, während die Investitionspläne mit 30,7 Prozentpunkten ein außergewöhnlich hohes Niveau erreichen. Dabei dominiert allerdings mit dem Ersatzbedarf ein defensives Investitionsmotiv (52,4 Prozent).

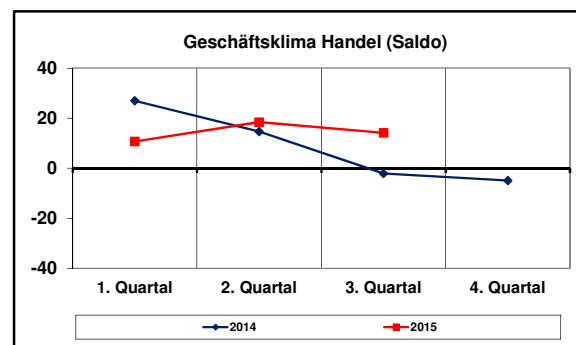


Zwischen den beiden Teilbereichen der Branche gibt es deutlich Unterschiede: Während die **unternehmensbezogenen Dienstleister** mit 26,9 Punkten ein gegenüber dem Vorquartal (29,6 Punkte) fast

unverändertes Geschäftsklima aufweisen, trübt sich die Stimmung bei den **personenbezogenen Dienstleistern** deutlich stärker ein. Hier fällt der Geschäftsklimaindex von 28,1 auf nur noch 1,2 Punkte. Ursache hierfür sind vor allem deutlich negative Umsatzerwartungen.

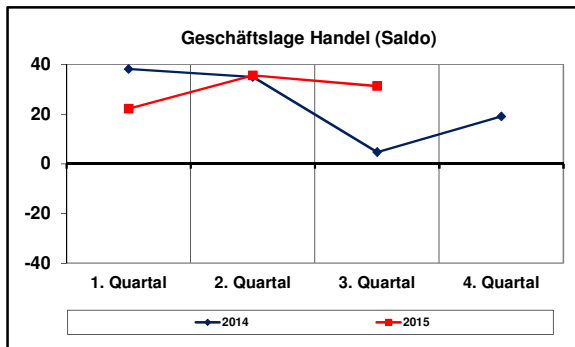
Handel: gutes Konsumklima treibt

Das hervorragende Konsumklima in einem Umfeld aus niedrigen Zinsen, robuster Beschäftigungsentwicklung und steigenden Reallöhnen führt zu einer fortgesetzten Aufhellung der Stimmung im Handel. Der Geschäftsklimaindikator für die Branche liegt mit 14,1 Punkten in etwa auf dem Niveau des Vorquartals und weit über dem Niveau des Vorjahresquartals. Saisonbereinigt ergibt sich zum Vorquartal ein deutlicher Anstieg.

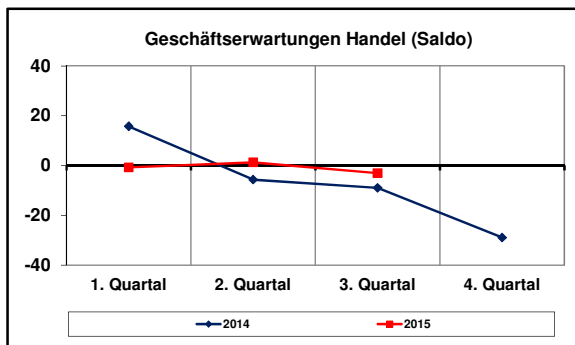
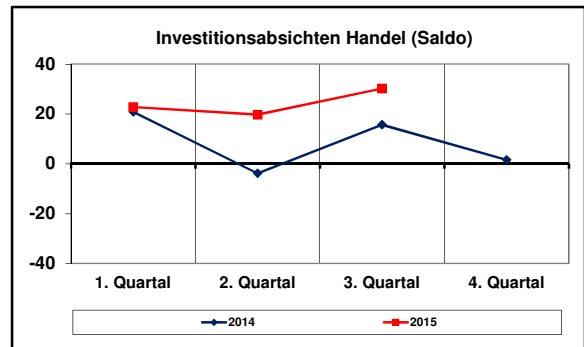


Die Geschäftslage erreicht mit 31,3 Punkten erneut ein sehr hohes Niveau. Saisonbereinigt handelt es sich hier sogar um einen historischen Spitzenwert. Angesichts dieses Niveaus ist es nicht verwunderlich, dass die Erwartungen nicht auf weitere Expansion hindeuten: Der Saldo aus optimistischen und pessimistischen Geschäftserwartungen bleibt mit -3,1 Prozentpunkten nach 1,2

Punkten im Vorquartal in der Nähe der Nulllinie.



sind rückläufig (13,9 Prozent nach 23,2 Prozent im Vorquartal).

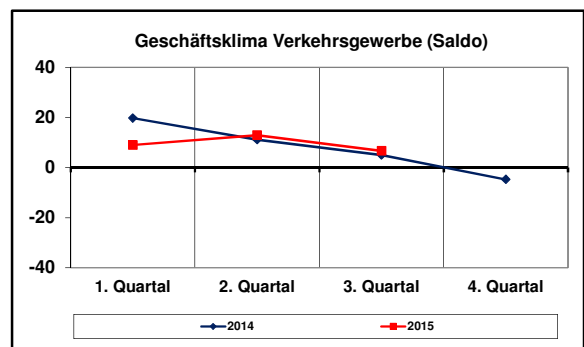
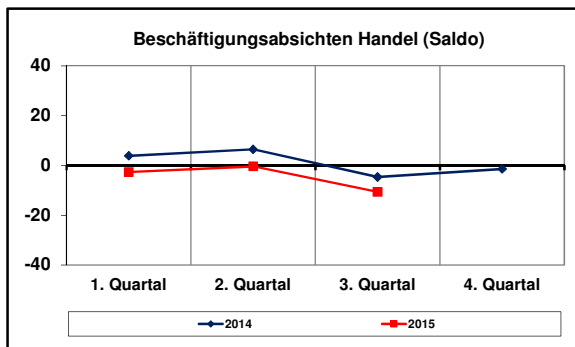


Innerhalb des Handels ist es vor allem der **Einzelhandel**, der vom guten Konsumklima profitieren kann. Hier ist das Geschäftsklima mit 18,8 Punkten deutlich besser als im **Großhandel** (-0,7 Punkte). Positive Impulse kommen auch aus dem Kfz-Handel.

Der Saldo aus zu- und abnehmenden Beschäftigungsplänen fällt von -0,4 auf -10,7 Prozentpunkte. Bereinigt um saisonale Effekte entspricht dies in etwa der relativ schwachen Entwicklung in der Gesamtwirtschaft.

Verkehrsgewerbe: ruhigeres Fahrwasser

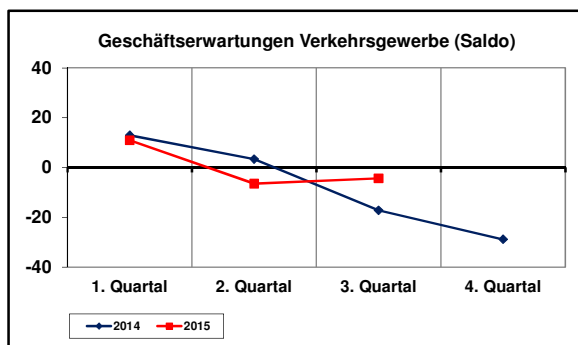
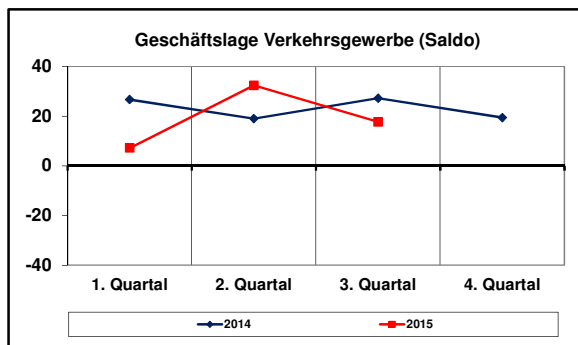
Im Verkehrsgewerbe entspannt sich die Situation weiter. Das Geschäftsklima bleibt mit 6,7 Punkten zwar etwas unter dem Niveau des Vorquartals, saisonbereinigt ergibt sich allerdings ein weiterer Anstieg. Auch das Niveau des Vorjahresquartals wird übertroffen.



Auffällig stark entwickeln sich hingegen die Investitionspläne im Handel. Hier steigt der Saldo von 19,7 auf 30,2 Prozentpunkte. Wichtigstes Investitionsmotiv ist nach wie vor der Ersatzbedarf (44,2 Prozent). Investitionen in Kapazitätserweiterungen

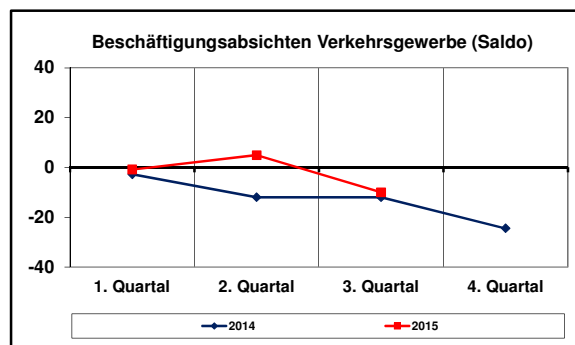
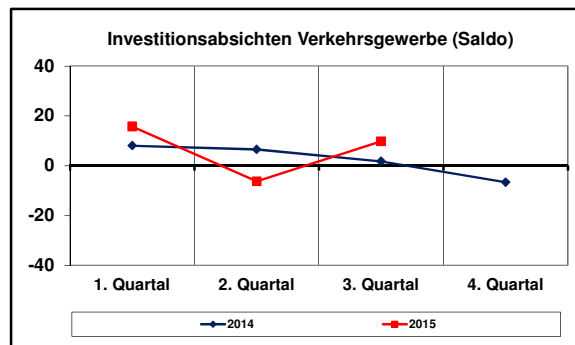
Dabei geht die Geschäftslage leicht auf 17,7 Prozentpunkte zurück, während die Erwartungen sich mit -4,4 Prozentpunkten

nach -6,6 Prozentpunkten im Vorquartal leicht aufhellen.



Die Investitionspläne ziehen mit einem Saldo von 9,8 Prozentpunkten nach -6,3 Punkten im Vorquartal deutlich an. Negativ entwickeln sich allerdings die Beschäftigungspläne, die nach 4,9 Prozentpunkten im Vorquartal nur noch bei -10,0 Prozentpunkten liegen. Dies ist kein Zufall: Das Verkehrsgewerbe hatte und hat stärker als die meisten anderen Branchen unter der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zu leiden. Nach dessen Einführung sind im ostdeutschen Güterkraftverkehrsgewerbe die Personalkosten um rund 17 Prozent gestiegen. Der durchschnittliche Anteil der Personalkosten (ohne Spesen) an den Gesamtkosten liegt jetzt je nach Einsatzbereich zwischen 44 Prozent im Güternahverkehr und knapp 30 Prozent. Diese Kostensteigerungen wurden in den vergangenen Monaten ein Stück weit durch die vergleichsweise günstigen Dieselpreise

kompensiert. Ob diese Kompensation von Dauer sein wird, ist allerdings sehr ungewiss.



Im Taxigewerbe stellt sich die Situation etwas anders dar: Hier waren die Personalkosten schon immer der weitaus größte Kostenblock. Mit Einführung des Mindestlohns sind diese in den neuen Bundesländern um fast ein Drittel gestiegen und machen nunmehr rund 57 Prozent der Gesamtkosten aus. Auch hier bringen die aktuell moderaten Dieselpreise ein wenig Kompensation – wie lange, bleibt ungewiss. Als Konsequenz mussten die Taxitarife der Städte und Landkreise in den vergangenen Monaten bereits zum Teil deutlich angehoben werden. Auch kam es zu Entlassungen in erheblichem Umfang.

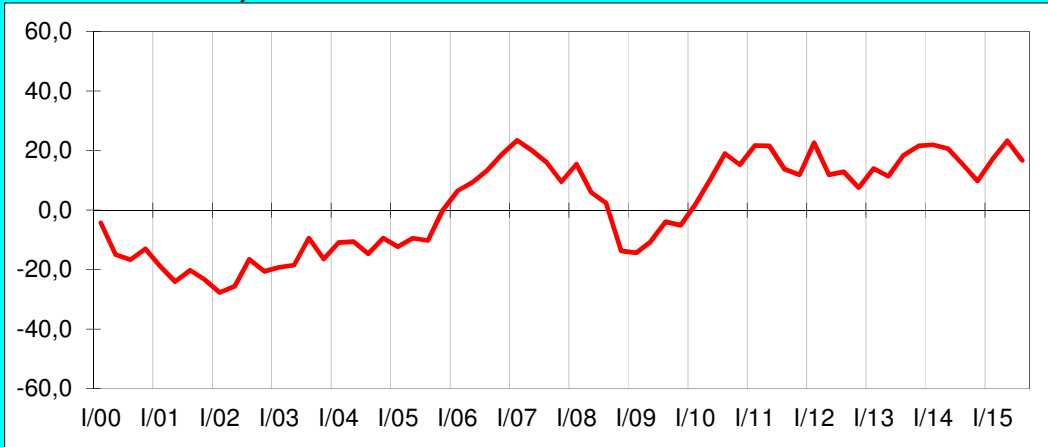
So ist auch das Geschäftsklima im **Personenverkehr** mit -2,3 Punkten schlechter als im **Güterverkehr** (4,1 Punkte) und im Verkehrsnebgewerbe.

Grafiken und Tabellen

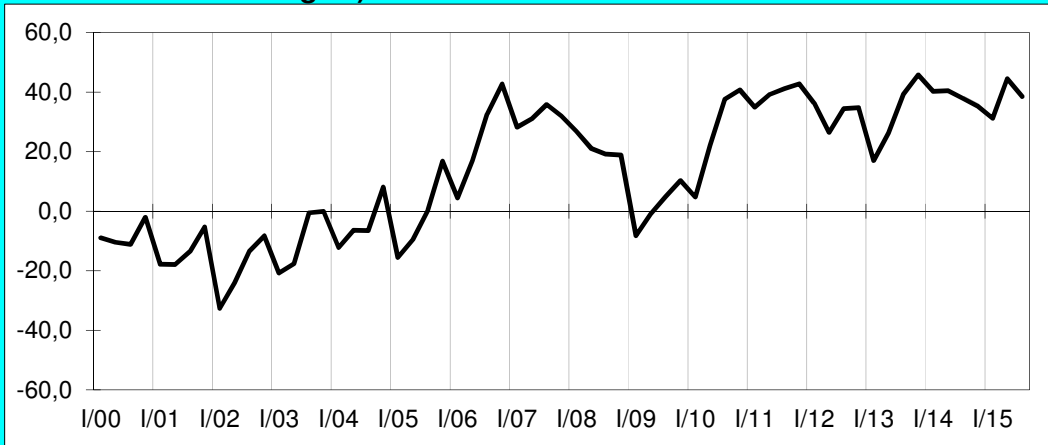
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

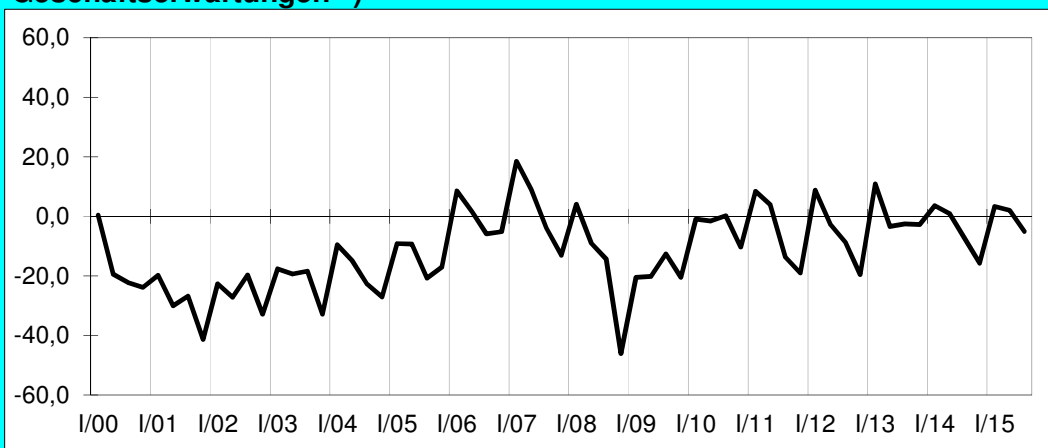
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



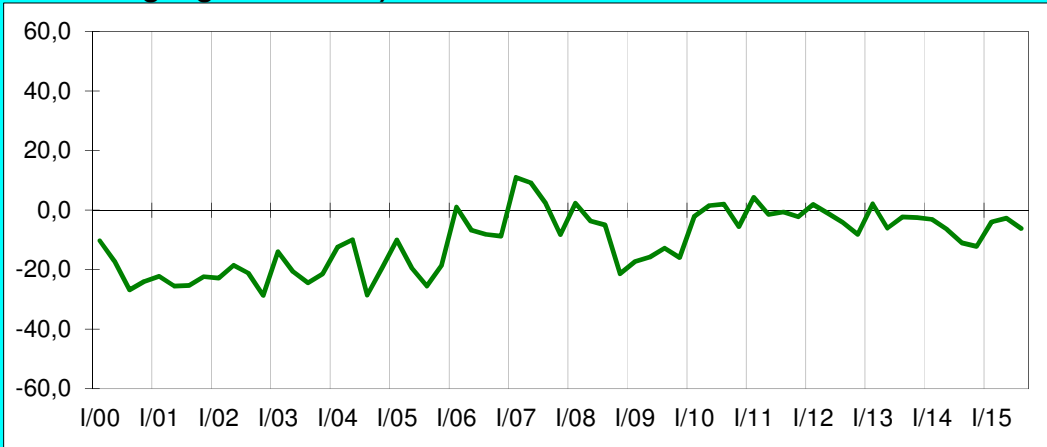
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

***) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

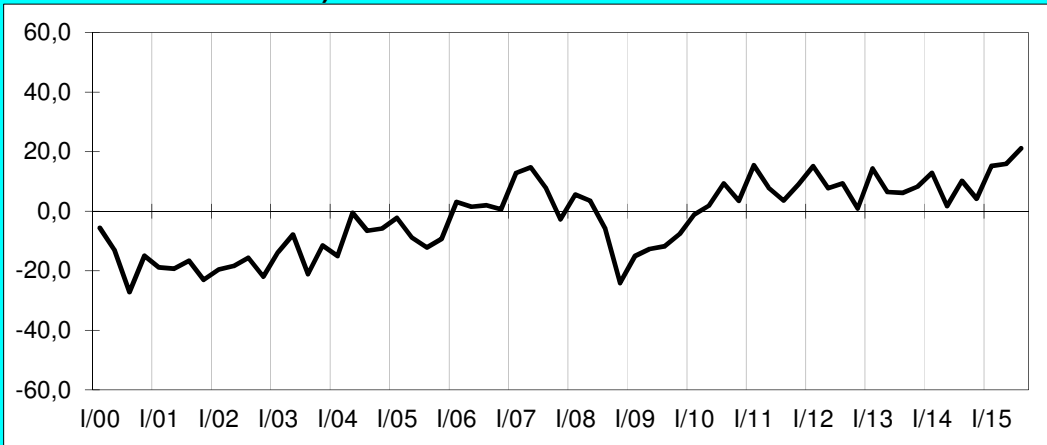
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

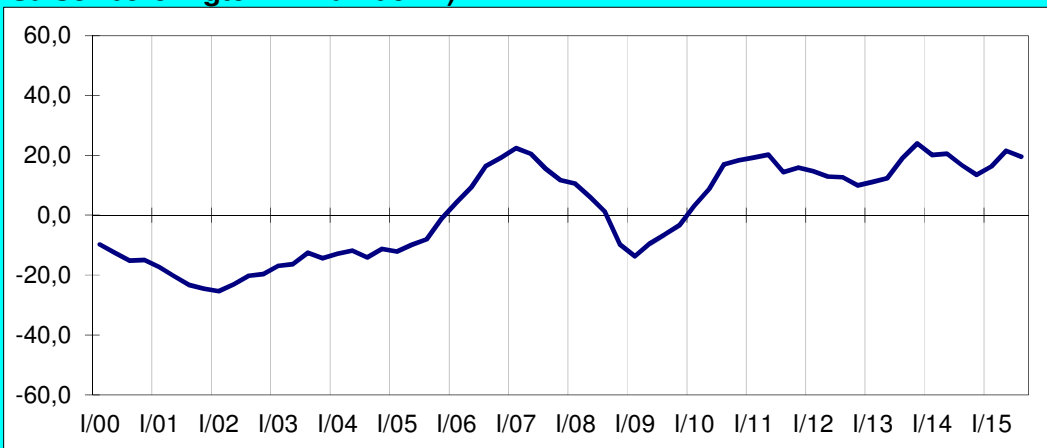
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex**)



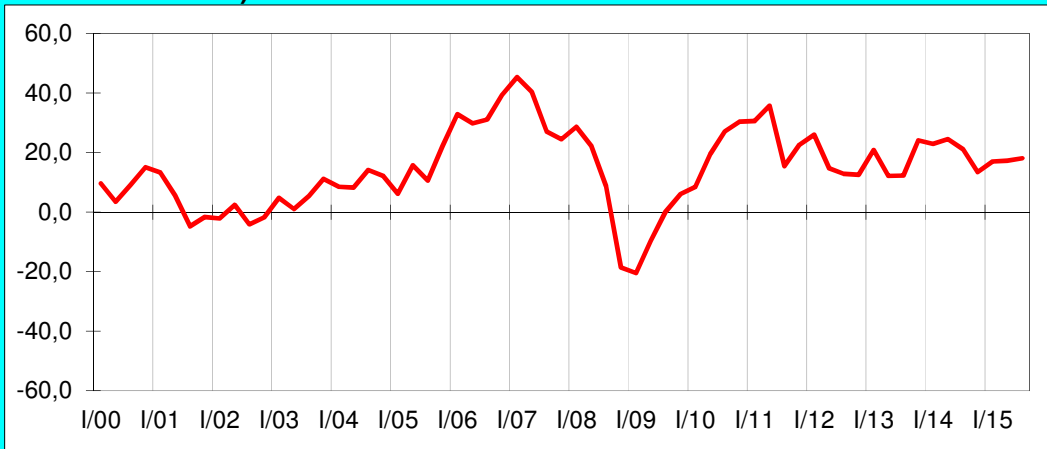
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

***) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

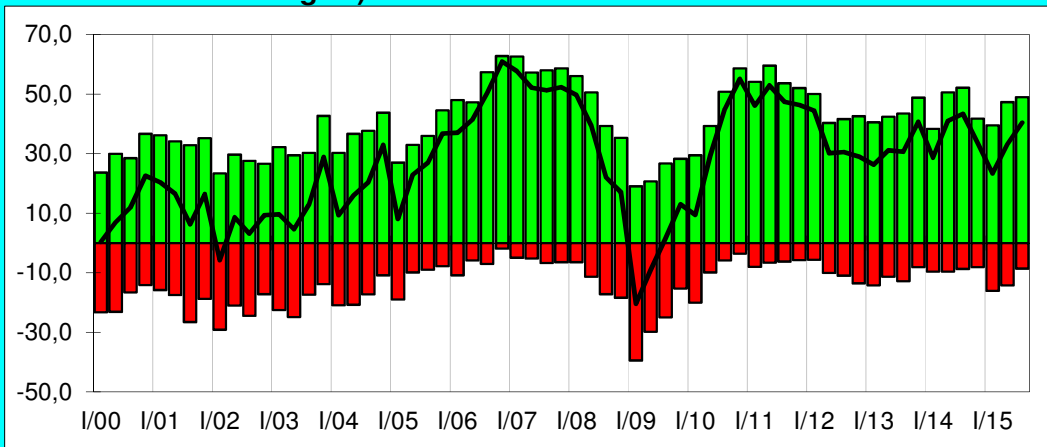
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

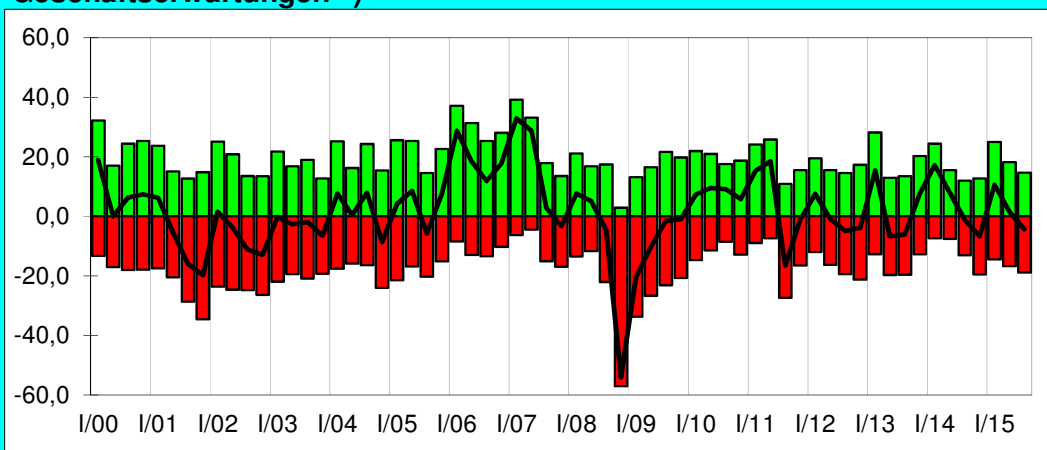
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

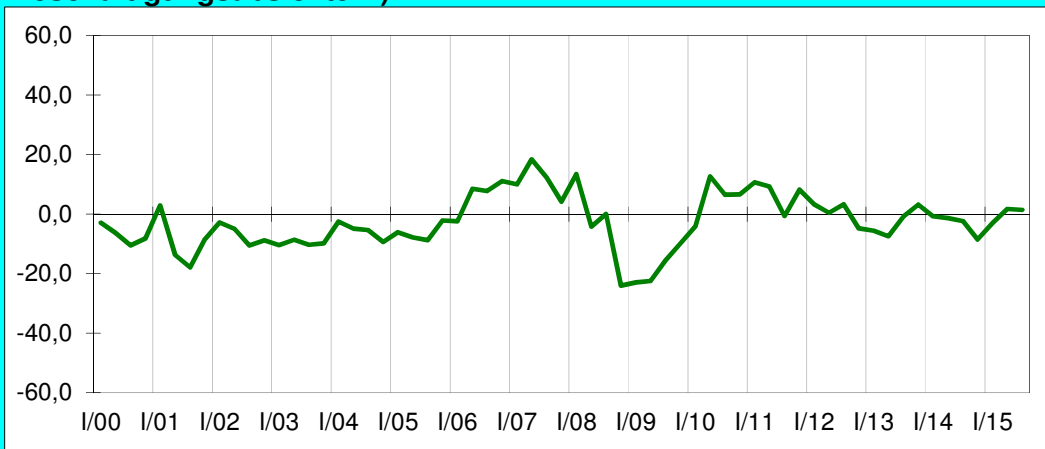
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

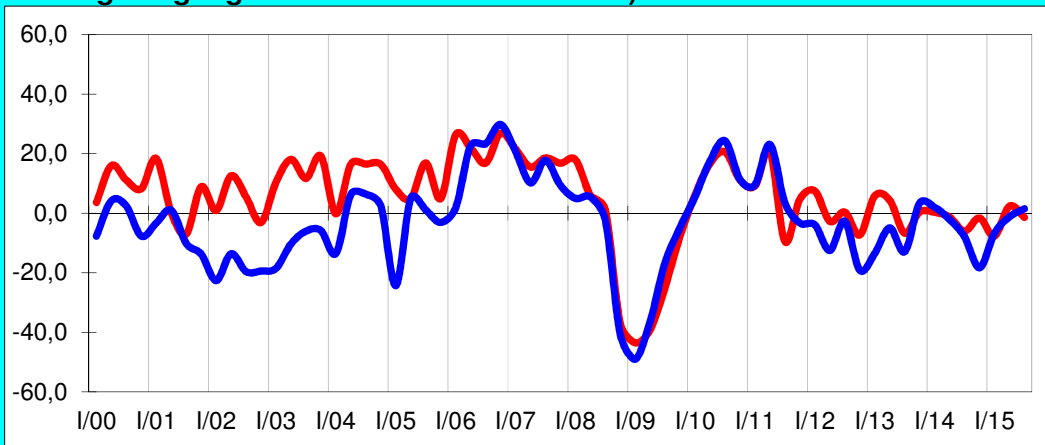
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

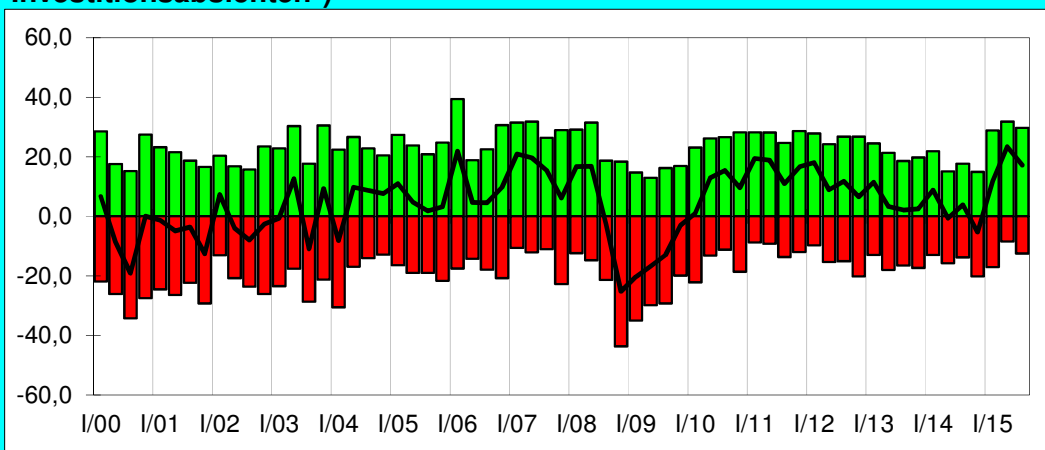
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)



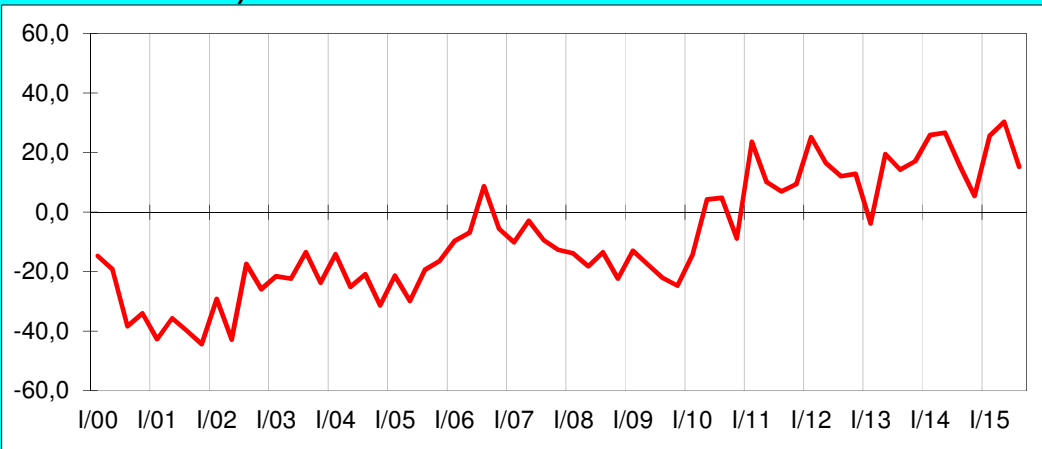
■ gut/ besser/ höher	— Saldo	— Saldo Inlandsumsatz
■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger		— Saldo Auslandsumsatz

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

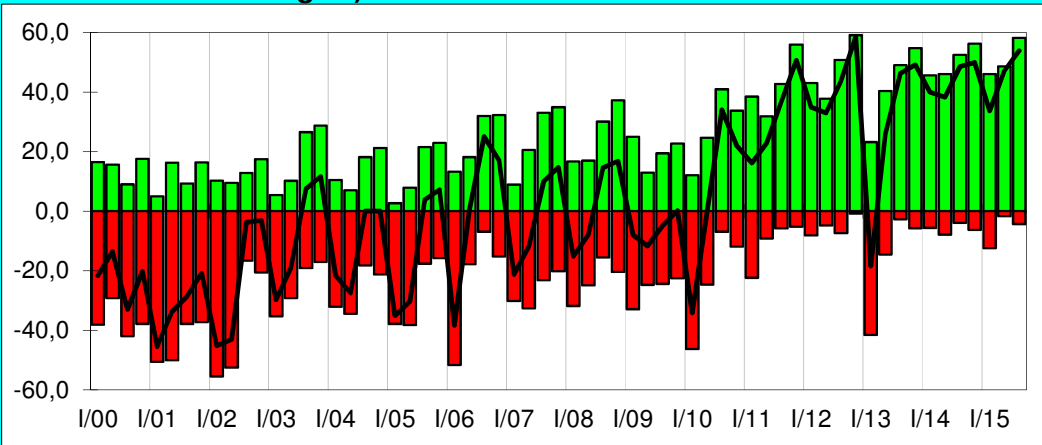
BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

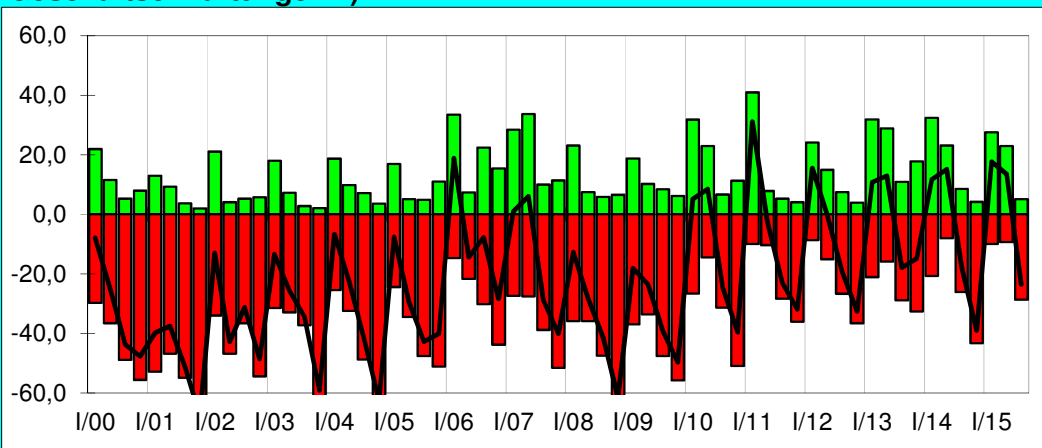
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

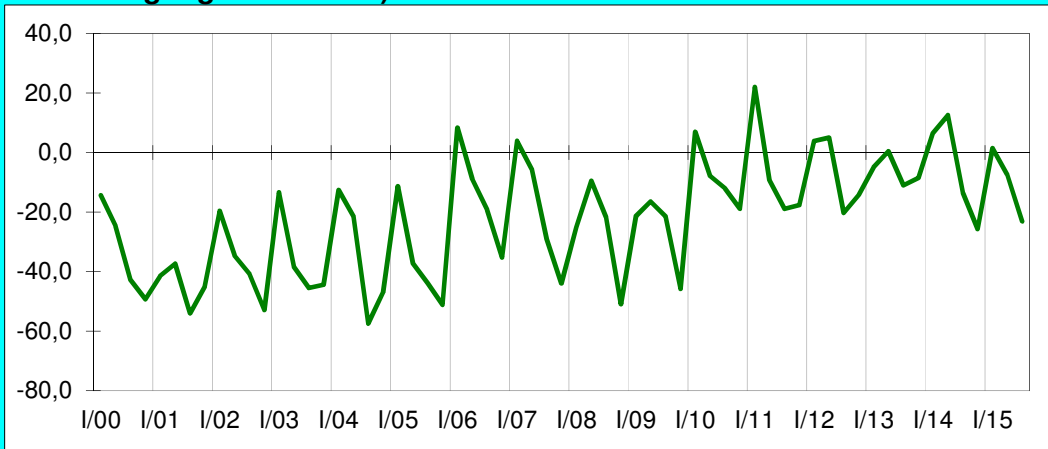
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

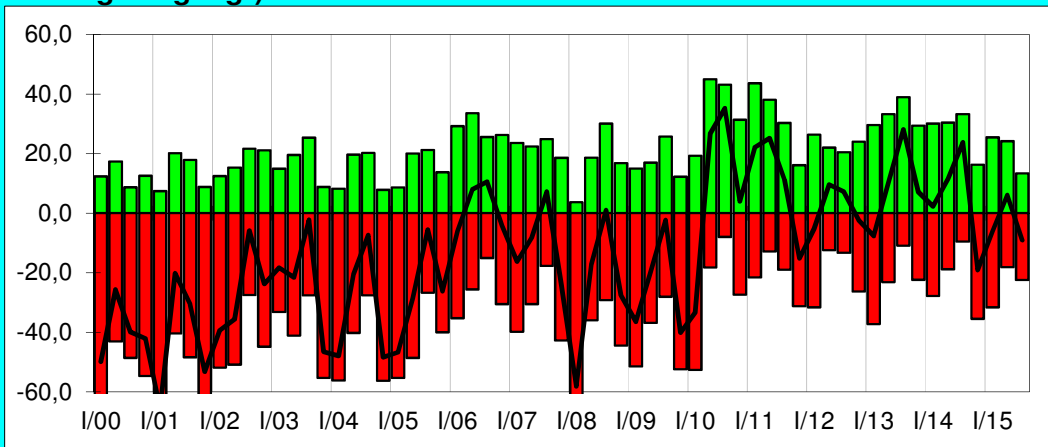
BAUGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

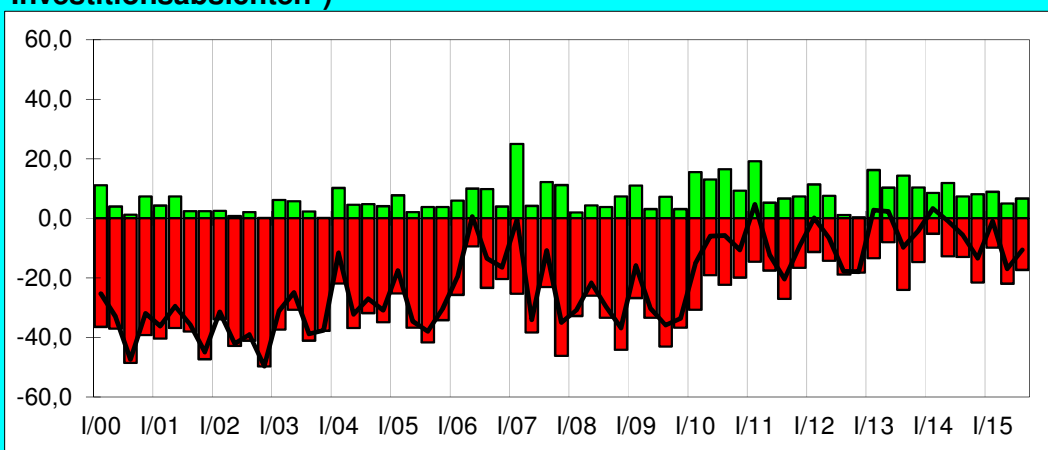
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

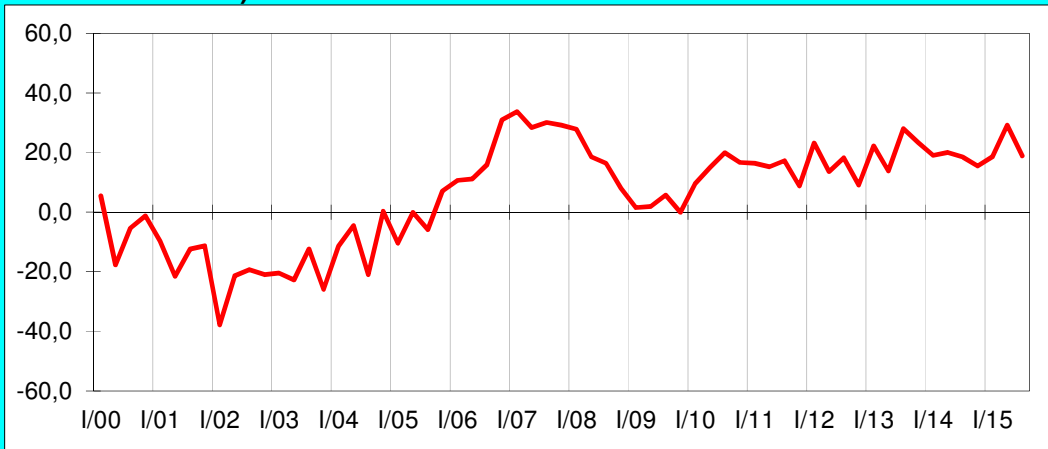
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

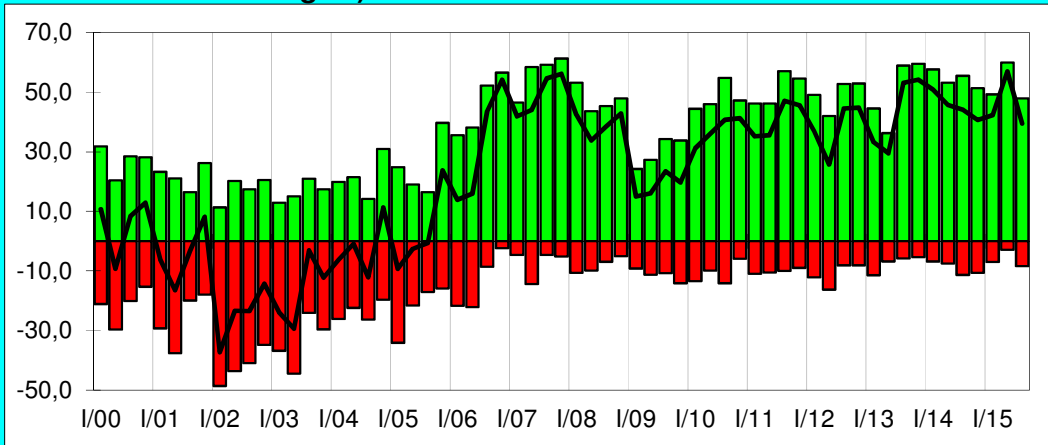
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

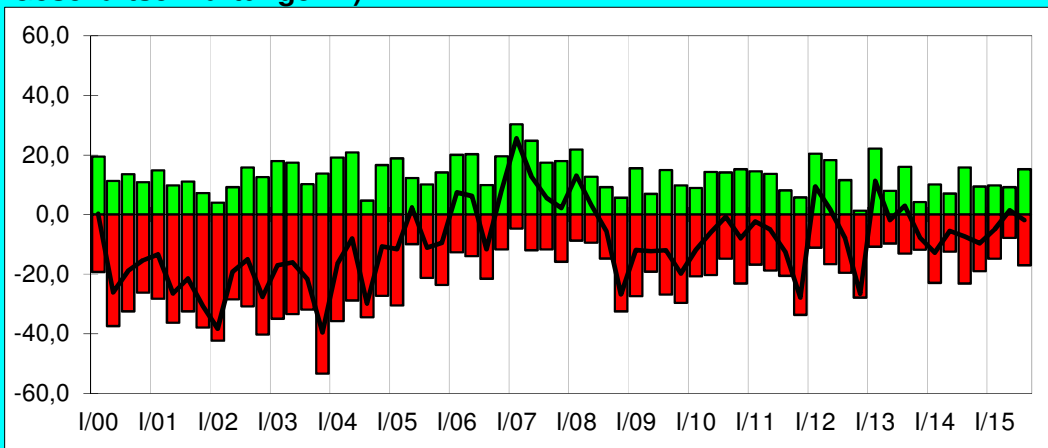
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

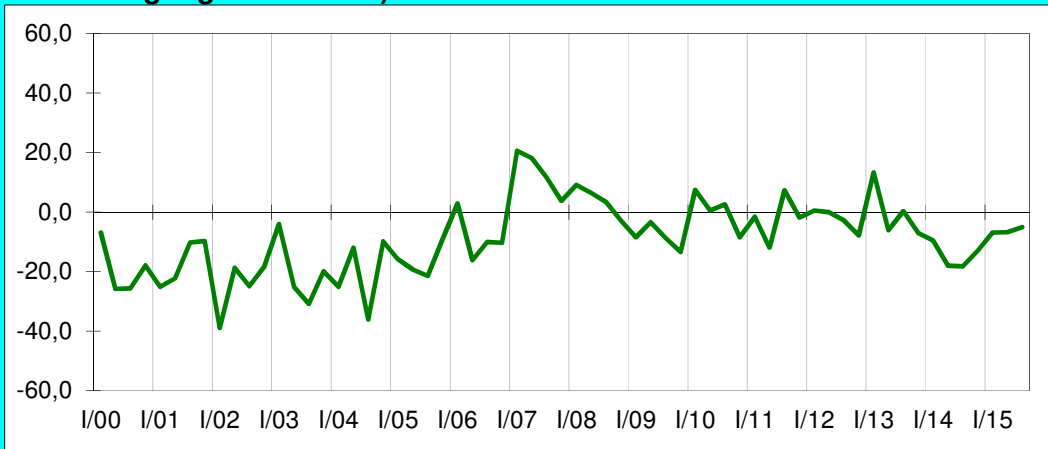
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

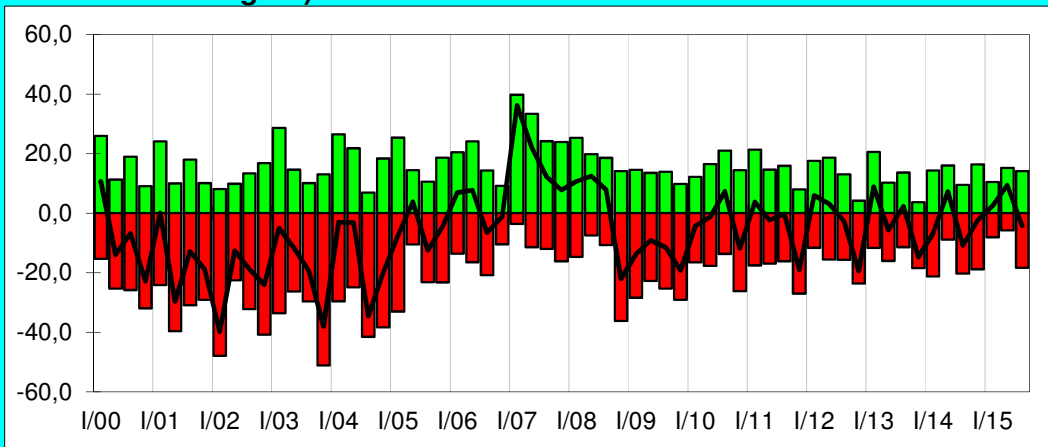
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

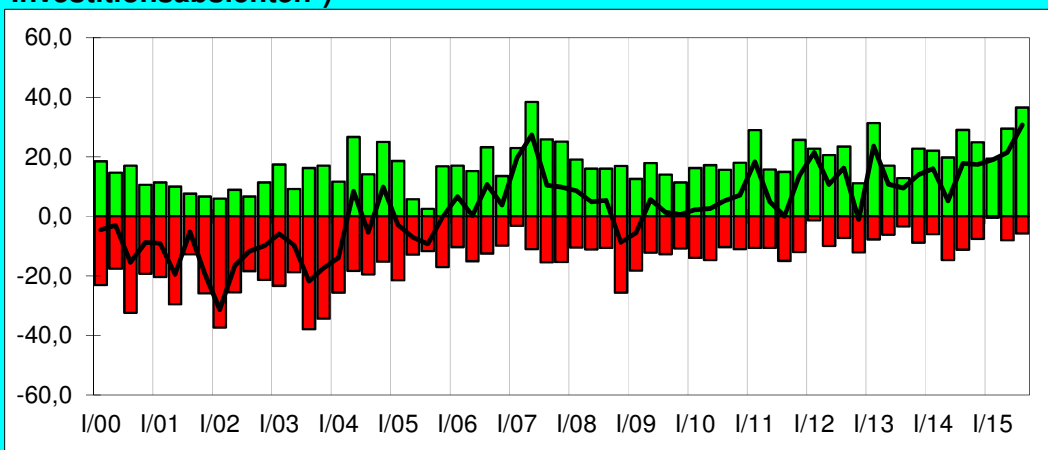
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

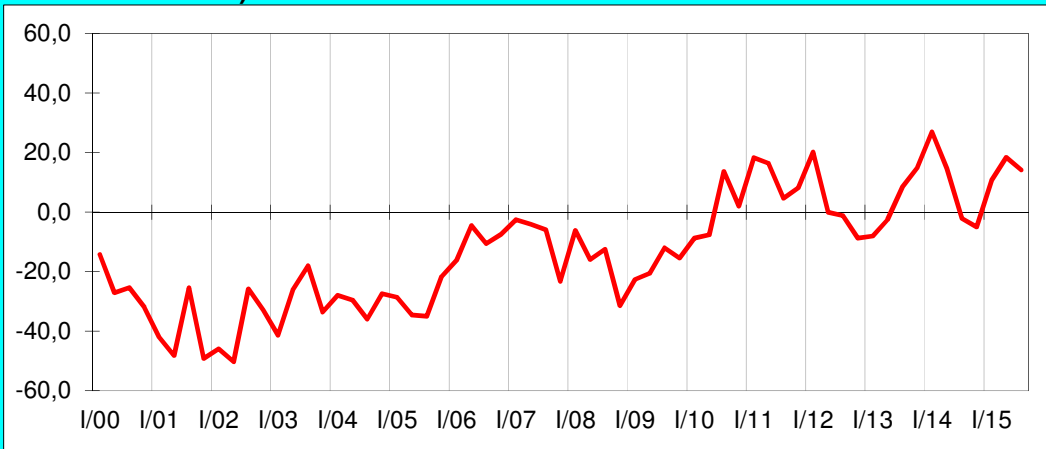
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

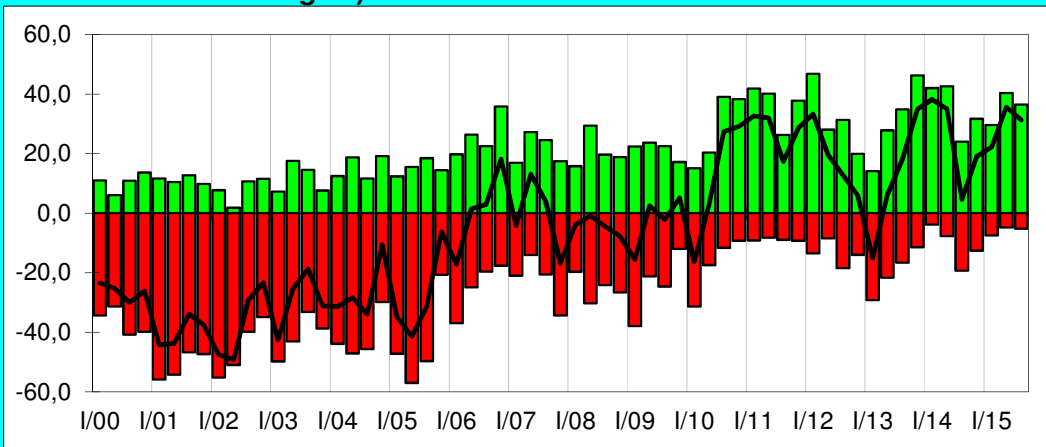
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

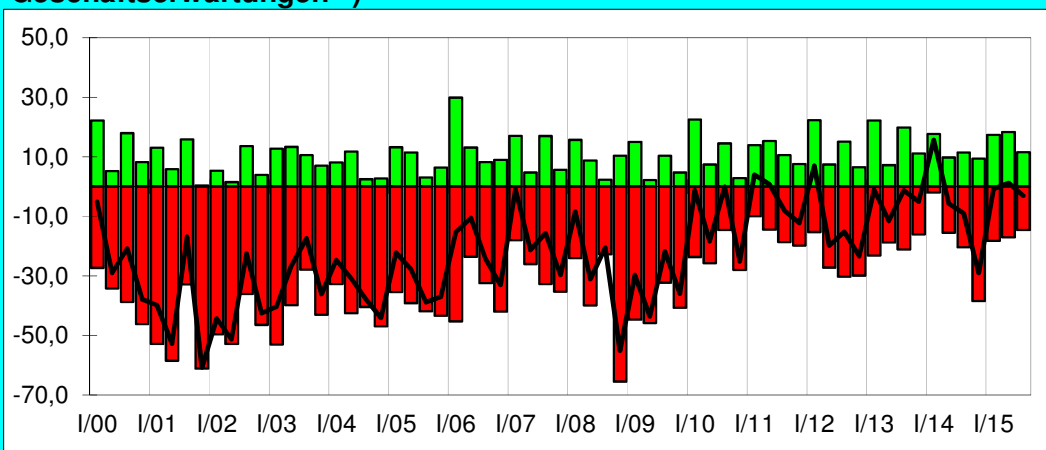
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

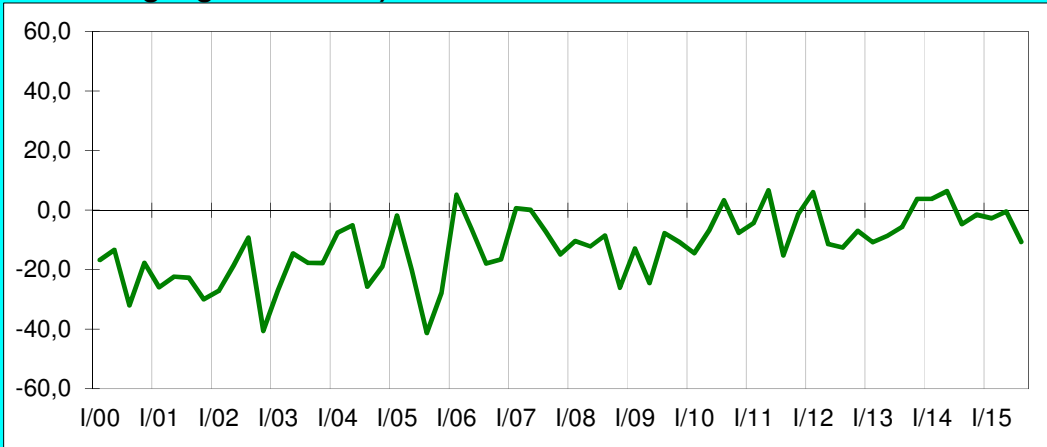
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

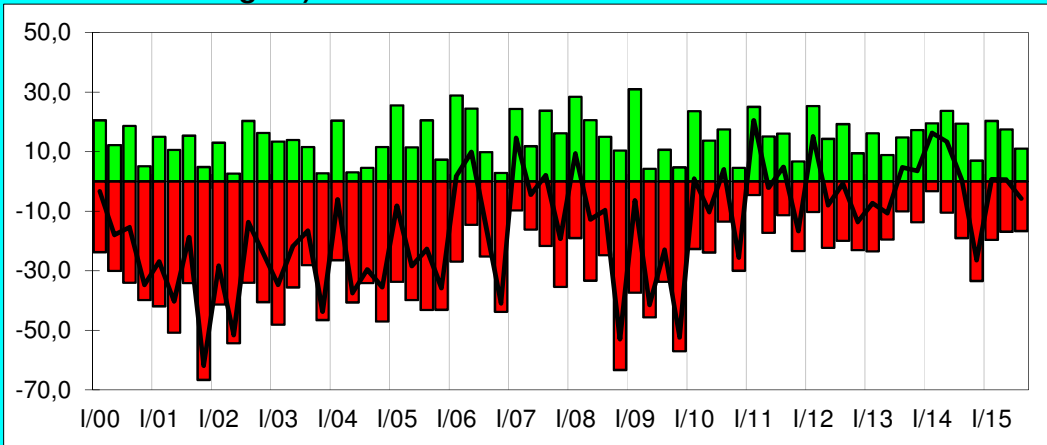
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

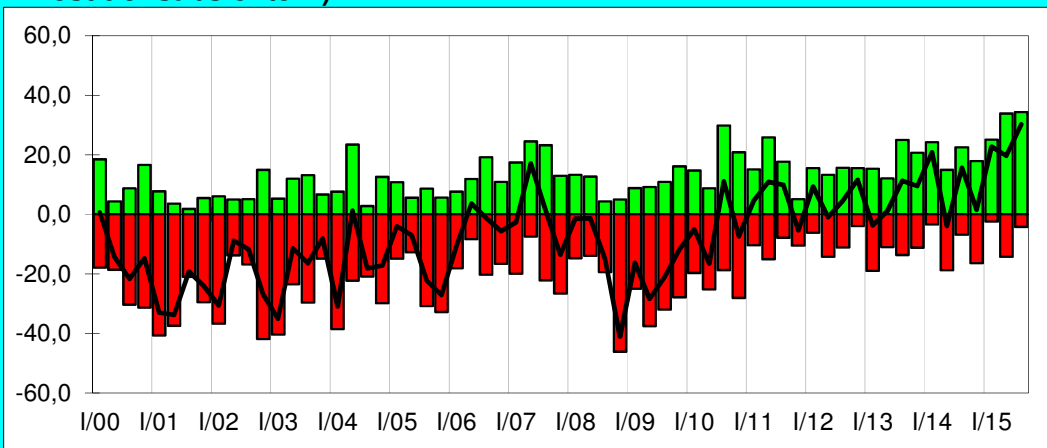
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

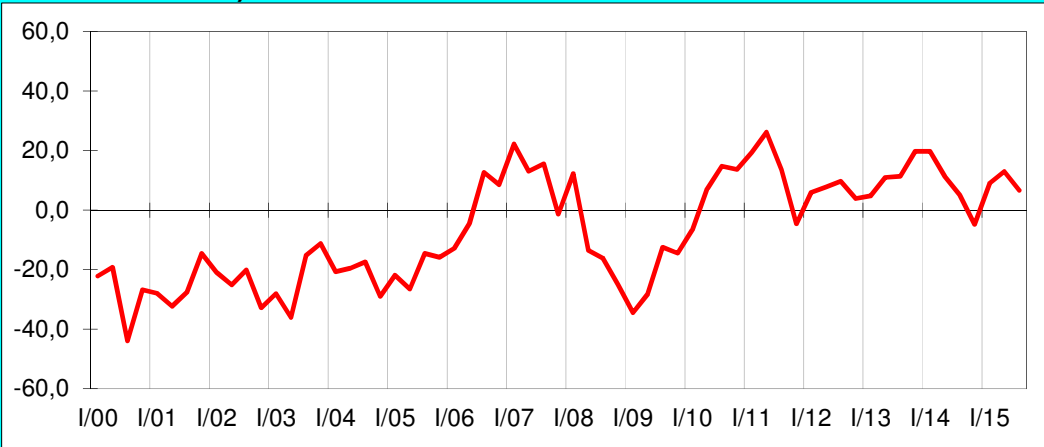
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

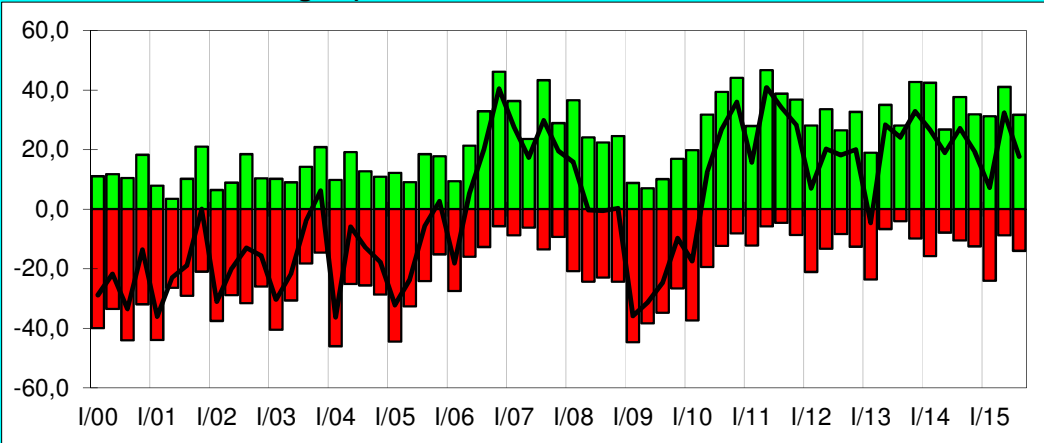
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

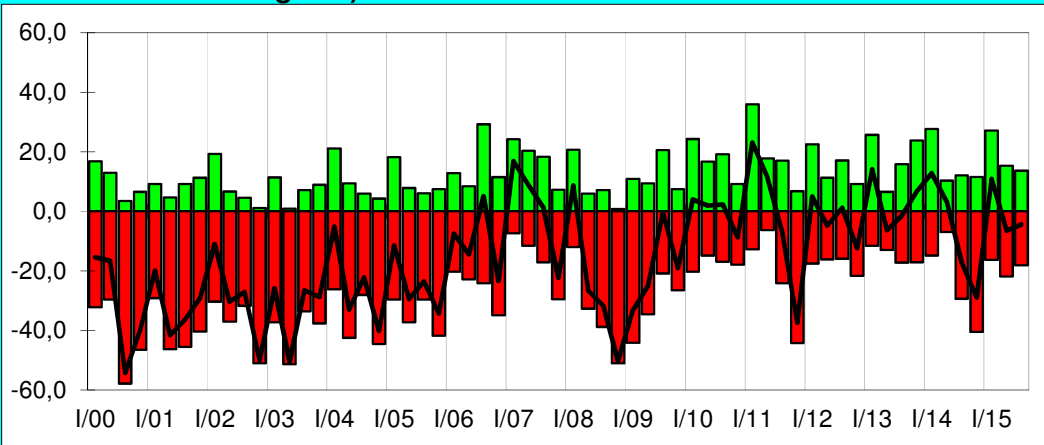
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

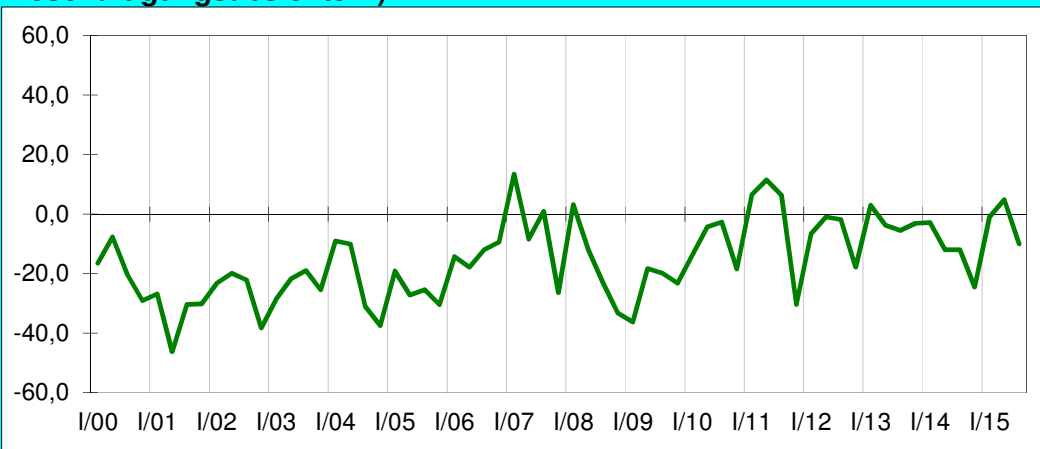
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

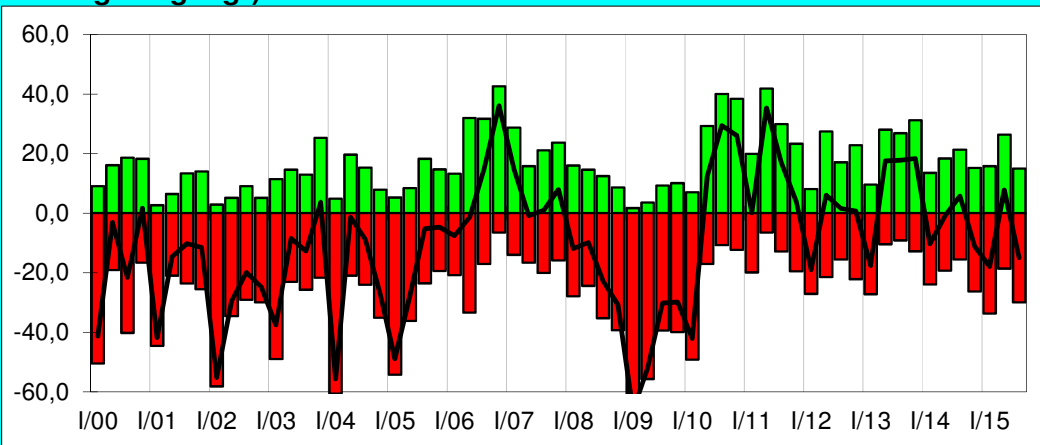
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

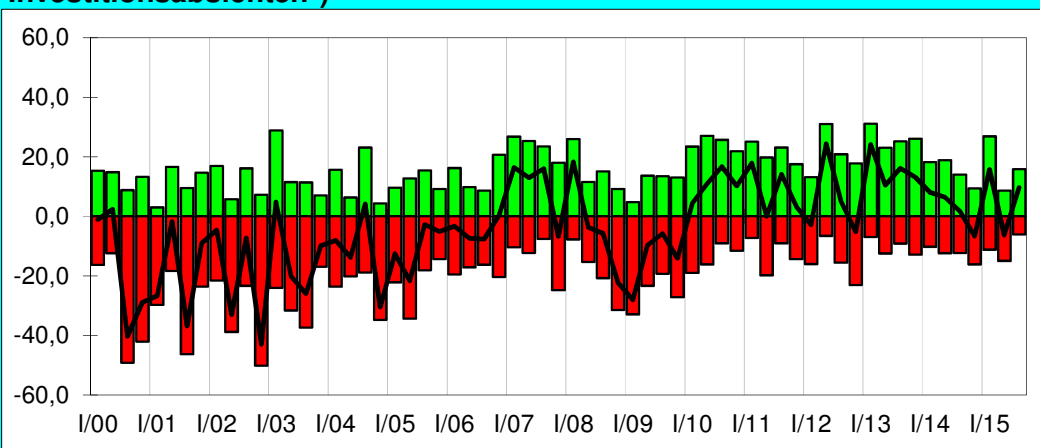
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Industrie Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	48,8	38,3	50,6	52,1	41,8	39,5	47,3	49,0
	<i>befriedigend</i>	43,1	52,1	39,9	39,2	50,1	44,4	38,5	42,5
	<i>schlecht</i>	8,1	9,6	9,6	8,7	8,1	16,1	14,2	8,6
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	19,3	16,3	16,2	12,5	16,5	20,1	21,2	14,6
	<i>nicht geändert</i>	54,1	64,4	65,0	66,9	60,5	52,8	59,2	69,7
	<i>verschlechtert</i>	26,6	19,3	18,8	20,6	23,0	27,0	19,6	15,7
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	19,5	17,8	16,7	13,3	12,2	18,9	17,3	18,6
	<i>gleich</i>	64,4	66,4	64,5	65,5	57,3	55,6	64,1	64,3
	<i>gesunken</i>	16,1	15,8	18,8	21,2	30,5	25,6	18,5	17,1
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	18,7	19,0	19,3	13,7	20,8	14,4	15,7	11,4
	<i>gleich</i>	63,0	62,4	60,1	66,6	56,9	63,5	71,0	75,8
	<i>gesunken</i>	18,3	18,7	20,6	19,7	22,4	22,1	13,3	12,8
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	33,4	18,1	26,7	17,9	22,5	22,0	26,7	27,9
	<i>gleichgeblieben</i>	44,0	60,3	47,8	63,5	49,7	43,3	50,4	50,5
	<i>gesunken</i>	22,5	21,6	25,5	18,7	27,8	34,7	22,9	21,7
6. Auslastungsgrad in Prozent		84,3	83,9	83,9	85,6	83,0	82,3	82,4	83,0
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	39,1	32,0	30,9	31,8	33,8	31,7	27,4	38,1
	<i>alte Bundesländer</i>	32,0	36,2	39,2	40,6	37,2	31,4	43,0	31,6
	<i>Ausland</i>	28,9	31,7	30,0	27,6	29,0	36,9	29,6	30,4
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	47,4	39,4	41,9	40,4	44,9	39,5	44,2	37,1
	<i>alte Bundesländer</i>	28,5	42,8	41,3	42,3	32,0	37,0	31,4	38,4
	<i>Ausland</i>	24,1	17,7	16,8	17,4	23,1	23,4	24,5	24,5
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	68,6	71,4	67,5	72,3	75,1	68,1	73,1	74,1
	<i>Osteuropa</i>	18,8	27,3	19,8	21,9	18,6	19,5	24,1	21,9
	<i>GUS-Staaten</i>	14,1	21,1	13,8	16,4	9,7	11,6	15,3	15,5
	<i>Afrika</i>	3,7	2,8	6,1	4,5	5,1	7,7	4,7	5,0
	<i>Asien</i>	26,8	31,7	30,1	28,9	26,8	28,4	24,3	32,6
	<i>Nordamerika</i>	20,1	25,8	19,8	24,9	22,5	21,7	26,6	21,8
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	20,3	24,4	15,5	12,0	12,8	25,0	18,2	14,6
	<i>gleichbleibend</i>	66,9	68,3	77,1	74,9	67,6	60,6	65,0	66,4
	<i>ungünstiger</i>	12,8	7,3	7,5	13,1	19,5	14,4	16,7	18,9
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	9,9	10,8	8,4	4,3	8,8	9,8	9,4	5,2
	<i>gleichbleiben</i>	83,0	84,4	89,7	87,4	77,1	82,2	78,9	81,0
	<i>abnehmen</i>	7,1	4,8	1,9	8,3	14,1	8,0	11,7	13,8
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	16,1	20,4	13,8	4,9	10,6	21,7	13,1	10,6
	<i>gleichbleiben</i>	74,2	74,5	81,3	83,2	82,3	69,1	74,0	82,3
	<i>abnehmen</i>	9,7	5,1	4,8	11,9	7,1	9,1	12,9	7,1
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	26,5	25,1	24,6	15,9	17,0	23,8	18,8	22,5
	<i>gleichbleiben</i>	55,8	49,4	50,9	58,1	53,4	48,6	58,9	51,4
	<i>abnehmen</i>	5,1	5,5	7,5	13,5	12,4	7,7	10,5	10,5
	<i>kein Export</i>	12,5	20,0	17,0	12,5	17,3	19,9	11,8	15,6
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	12,9	10,8	10,6	9,9	5,7	7,0	11,6	9,4
	<i>gleichbleiben</i>	77,5	77,7	77,5	77,9	80,2	83,0	78,6	82,6
	<i>sinken</i>	9,7	11,5	11,9	12,2	14,2	10,0	9,9	8,0
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	19,8	21,8	15,1	17,7	14,9	28,8	31,8	29,7
	<i>gleichbleibend</i>	53,4	54,6	54,2	52,6	51,9	39,2	50,4	49,3
	<i>abnehmend</i>	17,3	13,0	15,7	13,8	20,2	17,0	8,4	12,5
	<i>keine</i>	9,5	10,5	15,0	16,0	13,0	14,9	9,4	8,5
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	23,3	24,8	31,3	31,3	25,7	21,2	20,6	20,6
	<i>Innovation</i>	11,8	9,7	13,1	7,7	7,3	10,1	9,3	12,2
	<i>Kapazitätserw.</i>	25,6	15,0	13,2	15,0	20,1	10,5	20,8	21,5
	<i>Umweltschutz</i>	3,0	3,3	3,6	2,3	3,2	11,6	10,8	0,4
	<i>Ersatzbedarf</i>	36,2	47,2	38,7	43,8	43,7	46,7	38,5	45,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Vorleistungsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	38,9	35,6	44,9	43,1	35,7	37,4	44,6	41,6
	<i>befriedigend</i>	52,0	50,9	46,8	49,4	55,5	42,1	33,0	46,1
	<i>schlecht</i>	9,1	13,5	8,3	7,5	8,8	20,6	22,4	12,3
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	14,8	17,8	14,3	8,3	17,2	26,0	20,5	10,9
	<i>nicht geändert</i>	59,3	62,3	68,3	63,7	51,7	44,9	56,5	72,7
	<i>verschlechtert</i>	25,9	19,9	17,4	27,9	31,1	29,1	23,0	16,4
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	14,5	20,3	14,3	6,7	5,3	17,9	20,1	11,8
	<i>gleich</i>	69,0	66,6	74,3	68,9	59,5	58,9	59,3	65,2
	<i>gesunken</i>	16,5	13,1	11,4	24,4	35,2	23,1	20,6	23,0
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	21,1	23,8	18,3	14,8	16,4	15,0	17,1	5,6
	<i>gleich</i>	61,9	62,5	66,3	61,0	59,9	60,2	67,6	78,5
	<i>gesunken</i>	17,0	13,7	15,4	24,1	23,7	24,8	15,3	15,9
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,6	17,4	28,9	10,4	16,1	24,3	16,7	15,3
	<i>gleichgeblieben</i>	53,1	63,6	48,2	64,5	51,6	39,4	56,9	59,0
	<i>gesunken</i>	18,3	19,0	22,9	25,1	32,3	36,3	26,4	25,8
6. Auslastungsgrad in Prozent		81,5	83,5	82,6	82,1	80,3	79,3	80,9	81,8
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	28,8	25,7	19,9	24,6	25,3	22,3	15,3	27,4
	<i>alte Bundesländer</i>	35,3	36,1	43,2	42,1	43,6	31,8	40,6	33,5
	<i>Ausland</i>	35,9	38,2	36,9	33,3	31,1	45,9	44,0	39,1
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	38,5	39,7	38,0	28,5	37,2	28,1	34,9	29,0
	<i>alte Bundesländer</i>	30,4	40,0	39,5	48,3	36,3	41,6	35,7	37,1
	<i>Ausland</i>	31,1	20,3	22,4	23,2	26,5	30,3	29,4	33,9
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	77,0	81,5	77,3	83,2	85,5	79,4	82,0	87,5
	<i>Osteuropa</i>	22,3	25,9	22,9	26,4	21,6	25,2	34,1	24,3
	<i>GUS-Staaten</i>	10,8	18,0	12,0	14,1	7,3	8,6	15,4	9,4
	<i>Afrika</i>	1,5	1,6	3,4	1,6	0,9	3,2	2,5	0,0
	<i>Asien</i>	28,9	30,6	32,2	25,6	24,6	29,1	27,0	33,5
	<i>Nordamerika</i>	23,5	25,8	24,9	29,9	25,3	25,4	33,0	23,5
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	21,8	31,3	14,8	12,1	14,9	21,7	11,7	9,0
	<i>gleichbleibend</i>	63,7	60,1	78,2	73,8	65,4	62,7	67,3	71,6
	<i>ungünstiger</i>	14,4	8,6	7,0	14,2	19,6	15,6	20,9	19,5
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	11,1	13,3	6,8	2,6	9,2	8,2	4,4	5,6
	<i>gleichbleiben</i>	85,7	80,8	92,7	89,5	75,5	85,6	84,6	80,1
	<i>abnehmen</i>	3,3	5,9	0,6	7,9	15,2	6,2	11,0	14,2
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	14,8	19,7	10,9	3,1	11,3	14,0	8,0	7,8
	<i>gleichbleiben</i>	77,6	76,2	85,6	81,5	81,7	77,0	81,7	87,1
	<i>abnehmen</i>	7,6	4,1	3,5	15,5	7,0	9,0	10,3	5,0
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	27,4	23,5	27,8	9,9	12,7	20,5	6,1	18,5
	<i>gleichbleiben</i>	60,6	58,6	54,1	62,8	64,9	63,0	76,3	61,6
	<i>abnehmen</i>	4,6	5,3	7,6	18,2	10,5	7,3	8,3	10,7
	<i>kein Export</i>	7,4	12,6	10,5	9,2	11,9	9,2	9,3	9,2
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	13,3	11,6	6,3	6,0	2,1	1,1	4,0	4,0
	<i>gleichbleiben</i>	75,3	75,7	87,1	83,5	82,7	89,1	85,2	90,8
	<i>sinken</i>	11,3	12,7	6,6	10,5	15,2	9,8	10,8	5,3
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	19,3	27,4	12,4	14,9	18,9	29,1	24,0	16,8
	<i>gleichbleibend</i>	46,0	49,1	47,5	47,8	39,5	37,4	59,7	55,4
	<i>abnehmend</i>	22,4	13,5	22,9	22,5	26,9	19,6	6,2	17,5
	<i>keine</i>	12,3	10,0	17,2	14,7	14,6	14,0	10,2	10,3
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	25,8	24,6	41,1	27,6	29,5	14,9	18,5	25,2
	<i>Innovation</i>	8,9	11,0	11,9	3,4	7,6	11,9	11,5	6,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	25,8	16,4	17,4	22,9	22,5	11,3	25,7	18,3
	<i>Umweltschutz</i>	4,4	5,4	4,1	4,4	5,0	14,9	9,6	0,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	35,1	42,6	25,4	41,8	35,3	47,0	34,7	49,1

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Investitionsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	62,0	52,5	58,7	59,7	54,9	34,8	60,4	66,7
	<i>befriedigend</i>	31,5	45,8	23,1	36,1	36,6	56,5	33,3	25,9
	<i>schlecht</i>	6,5	1,8	18,2	4,1	8,6	8,7	6,3	7,4
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	30,0	25,9	25,2	17,7	18,6	11,9	29,9	37,3
	<i>nicht geändert</i>	40,6	64,9	52,1	71,2	69,9	69,2	51,8	55,8
	<i>verschlechtert</i>	29,4	9,2	22,7	11,0	11,5	18,9	18,3	7,0
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	21,6	19,7	27,6	17,4	23,1	21,1	24,5	29,1
	<i>gleich</i>	61,6	64,0	38,0	50,3	49,6	53,6	48,3	51,2
	<i>gesunken</i>	16,8	16,2	34,4	32,3	27,3	25,3	27,2	19,7
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	8,8	7,5	28,1	7,0	37,2	17,4	14,6	21,5
	<i>gleich</i>	68,7	65,9	38,3	66,5	35,9	63,1	73,0	66,3
	<i>gesunken</i>	22,5	26,5	33,6	26,5	26,9	19,5	12,4	12,3
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	48,7	30,1	30,9	27,7	35,9	17,9	34,7	50,8
	<i>gleichgeblieben</i>	20,2	54,5	41,2	62,6	48,2	54,1	43,1	29,9
	<i>gesunken</i>	31,1	15,3	27,9	9,7	15,9	27,9	22,2	19,4
6. Auslastungsgrad in Prozent		88,5	89,3	87,3	90,2	89,3	86,1	88,9	86,4
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	31,5	25,7	18,5	24,9	21,1	20,3	17,3	30,9
	<i>alte Bundesländer</i>	31,3	47,1	52,7	52,4	53,1	45,7	69,5	41,4
	<i>Ausland</i>	37,2	27,2	28,8	22,7	25,8	33,9	13,2	27,7
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	38,4	29,7	36,3	43,2	40,0	36,7	32,5	27,9
	<i>alte Bundesländer</i>	36,8	63,7	54,2	50,4	40,2	47,5	49,0	65,6
	<i>Ausland</i>	24,8	6,6	9,5	6,4	19,8	15,8	18,5	6,5
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	80,2	71,3	67,4	71,9	67,8	64,4	67,9	68,4
	<i>Osteuropa</i>	22,3	34,1	17,6	19,0	12,0	14,6	15,5	15,7
	<i>GUS-Staaten</i>	38,7	30,6	23,9	32,4	19,6	17,6	26,1	22,4
	<i>Afrika</i>	17,8	4,4	11,8	12,2	8,0	16,2	14,1	12,2
	<i>Asien</i>	44,9	40,4	34,1	45,5	38,7	32,0	35,4	45,8
	<i>Nordamerika</i>	25,6	38,0	20,2	24,7	27,5	24,2	23,9	20,5
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	27,7	20,5	9,2	18,1	7,5	39,1	19,5	25,3
	<i>gleichbleibend</i>	62,1	77,2	75,0	75,3	77,5	45,4	66,5	62,8
	<i>ungünstiger</i>	10,2	2,3	15,9	6,6	14,9	15,5	14,0	12,0
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	6,8	10,1	9,1	4,1	5,8	13,6	15,8	2,7
	<i>gleichbleiben</i>	83,0	85,8	84,7	86,7	86,5	71,5	68,7	83,3
	<i>abnehmen</i>	10,2	4,1	6,3	9,2	7,7	14,9	15,5	14,0
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	11,5	26,8	18,2	3,3	11,0	26,4	18,0	7,0
	<i>gleichbleiben</i>	76,9	67,4	70,9	88,5	83,4	58,3	61,0	86,1
	<i>abnehmen</i>	11,7	5,8	10,9	8,3	5,7	15,3	20,9	7,0
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	30,2	39,0	19,9	16,3	15,7	31,6	23,6	27,3
	<i>gleichbleiben</i>	51,8	36,0	51,7	64,8	51,7	38,3	50,9	39,4
	<i>abnehmen</i>	13,5	4,8	15,5	12,7	17,6	10,1	12,3	9,6
	<i>kein Export</i>	4,4	20,2	12,9	6,3	14,9	20,0	13,2	23,7
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	13,0	12,7	25,9	22,0	13,6	5,9	15,7	7,0
	<i>gleichbleiben</i>	87,0	76,3	55,3	61,8	79,4	85,6	70,7	76,9
	<i>sinken</i>	0,0	11,0	18,8	16,2	7,0	8,4	13,7	16,1
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	15,6	20,5	16,6	25,5	5,8	19,4	28,5	26,1
	<i>gleichbleibend</i>	56,9	52,9	54,1	39,9	71,5	42,4	35,4	53,8
	<i>abnehmend</i>	21,4	13,9	15,7	7,1	6,8	17,5	19,8	7,0
	<i>keine</i>	6,0	12,7	13,5	27,4	15,9	20,7	16,2	13,1
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	32,8	29,1	22,2	29,6	19,8	29,5	26,1	9,8
	<i>Innovation</i>	7,0	9,7	22,3	16,1	13,4	9,9	7,9	25,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,5	13,8	0,0	6,5	8,3	0,0	11,4	5,0
	<i>Umweltschutz</i>	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	42,4	47,4	55,5	47,7	58,5	60,6	52,0	59,5

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	58,5	42,3	51,6	62,4	44,4	50,2	38,1	56,9
	<i>befriedigend</i>	31,3	45,8	38,3	18,2	46,1	34,5	53,2	38,8
	<i>schlecht</i>	10,2	11,9	10,2	19,4	9,5	15,3	8,7	4,3
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	28,9	6,1	11,4	16,1	11,3	16,0	11,1	3,6
	<i>nicht geändert</i>	41,9	50,3	65,1	62,9	64,1	52,8	71,7	77,2
	<i>verschlechtert</i>	29,3	43,6	23,5	21,0	24,6	31,2	17,2	19,2
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	41,1	18,0	8,9	23,5	18,4	31,1	7,8	11,8
	<i>gleich</i>	43,9	59,0	60,5	69,5	66,9	32,8	85,3	80,1
	<i>gesunken</i>	15,0	23,0	30,7	7,0	14,7	36,2	6,8	8,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	24,2	22,0	20,2	18,3	15,2	12,3	16,4	23,8
	<i>gleich</i>	54,3	38,3	48,4	78,2	71,1	63,9	78,9	67,4
	<i>gesunken</i>	21,5	39,6	31,4	3,5	13,7	23,9	4,7	8,8
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	45,1	14,3	20,1	25,2	26,0	23,0	27,2	40,2
	<i>gleichgeblieben</i>	25,6	37,6	38,0	59,4	40,4	33,4	54,8	40,6
	<i>gesunken</i>	29,3	48,1	41,9	15,4	33,6	43,6	18,0	19,2
6. Auslastungsgrad in Prozent		88,5	72,4	81,1	84,4	77,7	83,6	76,9	84,5
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	52,0	19,1	33,6	27,0	46,3	43,8	31,4	35,1
	<i>alte Bundesländer</i>	37,4	45,0	36,1	41,7	11,3	27,0	41,7	36,8
	<i>Ausland</i>	10,6	36,0	30,2	31,2	42,3	29,1	26,8	28,1
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	58,0	21,4	15,7	38,7	47,9	51,1	50,4	30,3
	<i>alte Bundesländer</i>	27,6	40,2	65,5	37,1	23,7	25,2	17,8	41,5
	<i>Ausland</i>	14,4	38,4	18,8	24,2	28,4	23,6	31,8	28,2
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	68,3	70,4	76,1	72,3	92,4	66,8	78,9	78,4
	<i>Osteuropa</i>	14,0	48,1	27,7	22,6	29,8	17,9	13,5	35,1
	<i>GUS-Staaten</i>	9,8	40,0	17,6	14,2	9,0	22,1	11,5	38,7
	<i>Afrika</i>	0,0	9,5	12,7	6,3	19,9	17,9	2,4	17,3
	<i>Asien</i>	16,9	40,0	32,8	24,9	33,6	30,2	17,6	34,5
	<i>Nordamerika</i>	14,4	27,3	16,5	22,2	18,4	17,4	26,9	33,1
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	10,6	18,0	22,8	7,9	9,9	31,2	39,2	23,6
	<i>gleichbleibend</i>	81,1	69,6	74,8	66,5	67,8	64,5	49,5	44,2
	<i>ungünstiger</i>	8,3	12,4	2,3	25,5	22,2	4,3	11,3	32,2
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	5,7	9,8	12,7	5,0	9,9	14,7	18,1	3,6
	<i>gleichbleiben</i>	81,9	89,7	85,6	83,1	77,3	85,3	70,8	76,4
	<i>abnehmen</i>	12,4	0,5	1,7	11,9	12,8	0,0	11,1	20,0
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	28,7	25,4	24,8	8,9	11,1	51,1	23,2	24,4
	<i>gleichbleiben</i>	58,5	62,6	73,3	82,6	76,3	48,9	63,0	61,0
	<i>abnehmen</i>	12,8	12,0	2,0	8,5	12,7	0,0	13,8	14,5
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	26,8	28,8	32,5	35,4	41,0	35,8	47,9	37,8
	<i>gleichbleiben</i>	59,0	45,8	55,2	50,2	35,6	32,5	33,0	37,6
	<i>abnehmen</i>	0,0	11,7	0,0	5,6	16,7	0,2	9,8	14,5
	<i>kein Export</i>	14,3	13,7	12,3	8,9	6,7	31,4	9,3	10,1
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	16,1	13,0	7,2	8,1	7,1	33,8	28,1	29,1
	<i>gleichbleiben</i>	76,6	75,3	71,9	83,6	84,9	63,6	71,8	62,8
	<i>sinken</i>	7,3	11,7	20,9	8,3	8,0	2,6	0,1	8,1
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	26,6	3,2	9,7	21,2	13,2	40,7	38,4	53,4
	<i>gleichbleibend</i>	63,8	83,1	79,5	65,3	66,9	34,9	51,0	41,7
	<i>abnehmend</i>	4,9	0,0	0,6	0,7	13,7	13,0	5,8	1,1
	<i>keine</i>	4,7	13,8	10,2	12,8	6,2	11,5	4,9	3,8
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	17,9	21,4	13,0	61,5	35,3	34,6	23,7	27,7
	<i>Innovation</i>	18,8	11,7	14,9	0,8	1,0	8,7	9,9	9,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	30,9	10,8	18,9	13,4	30,0	23,2	28,2	44,0
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	9,5	0,0	0,0	4,4	7,6	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	32,4	56,1	43,7	24,3	33,8	29,1	30,6	18,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	54,8	45,6	46,1	52,5	56,2	46,1	48,7	58,2
	<i>befriedigend</i>	39,5	48,8	46,2	43,7	37,5	41,5	49,8	37,5
	<i>schlecht</i>	5,7	5,6	7,8	3,9	6,3	12,4	1,6	4,3
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	29,4	30,1	30,4	33,3	16,3	25,5	24,2	13,4
	<i>gleichgeblieben</i>	48,3	42,1	50,8	57,2	48,3	42,9	57,6	64,2
	<i>gesunken</i>	22,3	27,8	18,8	9,5	35,4	31,6	18,1	22,4
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	16,8	24,1	11,8	13,4	5,1	14,8	14,9	7,1
	<i>gleichgeblieben</i>	40,5	35,7	59,5	68,5	47,2	49,4	64,5	59,5
	<i>gesunken</i>	42,7	40,2	28,7	18,0	47,7	35,8	20,6	33,4
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	4,1	9,8	8,4	10,2	3,9	8,2	19,1	8,0
	<i>gleichgeblieben</i>	75,3	62,1	75,6	65,2	57,4	62,9	63,8	54,2
	<i>gesunken</i>	20,6	28,1	16,1	24,6	38,7	28,8	17,2	37,9
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	12,4	20,2	25,8	34,0	12,5	19,9	10,7	14,7
	<i>gleichgeblieben</i>	64,1	59,7	58,9	47,7	63,8	57,9	73,8	50,4
	<i>gesunken</i>	23,5	20,1	15,3	18,3	23,7	22,2	15,5	34,9
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	12,0	11,5	22,1	21,4	15,3	14,8	17,3	17,0
	<i>ausreichend</i>	64,0	54,1	48,2	60,7	59,9	50,3	73,1	69,9
	<i>klein</i>	24,0	34,3	29,6	17,8	24,8	35,0	9,6	13,2
7. Auftragsreichweite in Wochen		14,3	13,8	15,2	13,6	12,5	13,0	14,9	13,1
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	37,4	20,6	34,7	25,6	23,0	11,0	27,0	23,6
	<i>gleichgeblieben</i>	46,2	51,8	43,3	64,0	62,5	48,3	53,9	67,7
	<i>gesunken</i>	16,4	27,6	22,1	10,4	14,6	40,8	19,1	8,7
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	31,8	16,2	16,8	24,6	15,1	7,5	20,9	11,3
	<i>gleich</i>	52,1	56,6	61,7	62,8	72,4	51,1	57,0	69,0
	<i>verschlechtert</i>	16,1	27,3	21,6	12,6	12,6	41,4	22,1	19,6
10. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	73,6	69,6	78,9	76,2	68,7	80,2	74,4	70,8
	<i>alte Bundesländer</i>	26,3	29,0	20,1	22,6	28,7	18,8	24,4	28,0
	<i>Ausland</i>	0,1	1,4	1,0	1,1	2,6	1,0	1,2	1,3
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	17,8	32,4	23,1	8,5	4,2	27,6	22,9	5,1
	<i>gleichbleibend</i>	49,6	46,9	68,9	65,4	52,6	62,5	67,8	66,3
	<i>ungünstiger</i>	32,6	20,7	8,0	26,1	43,2	9,9	9,3	28,6
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	11,5	46,2	34,8	14,7	3,8	38,2	30,3	9,8
	<i>gleichbleibend</i>	41,3	41,2	54,6	65,8	47,2	52,4	59,5	64,4
	<i>abnehmend</i>	47,2	12,6	10,6	19,6	49,0	9,4	10,2	25,7
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	3,2	16,9	24,0	2,5	4,0	11,5	5,5	2,2
	<i>gleichbleibend</i>	85,2	72,8	64,6	81,5	66,2	78,4	81,5	72,5
	<i>abnehmend</i>	11,7	10,3	11,4	16,0	29,7	10,1	12,9	25,3
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	10,4	8,5	11,9	7,3	8,1	8,9	5,0	6,7
	<i>gleichbleibend</i>	53,7	61,0	57,8	56,1	52,5	67,5	58,8	59,0
	<i>abnehmend</i>	14,6	5,2	12,8	13,0	21,5	9,8	21,9	17,3
	<i>keine</i>	21,3	25,3	17,5	23,5	17,9	13,9	14,3	17,1
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	7,7	3,1	6,7	3,4	1,5	12,7	4,5	5,5
	<i>Innovation</i>	18,1	1,3	6,3	7,8	16,1	6,5	14,0	8,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	7,4	21,6	19,6	17,2	18,8	8,8	9,5	6,3
	<i>Umweltschutz</i>	0,2	0,6	0,0	1,1	0,0	1,4	0,0	0,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	66,6	73,3	67,3	70,5	63,7	70,5	72,0	79,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	79,4	74,8	55,6	70,3	68,1	54,9	49,1	62,4
	<i>befriedigend</i>	18,9	24,3	43,4	28,1	25,9	37,8	49,7	31,2
	<i>schlecht</i>	1,7	1,0	1,0	1,5	6,0	7,3	1,2	6,4
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	55,4	23,8	31,5	56,3	11,6	39,9	22,7	19,6
	<i>gleichgeblieben</i>	41,1	62,9	48,4	37,2	69,4	40,9	71,2	73,4
	<i>gesunken</i>	3,4	13,4	20,2	6,5	19,0	19,2	6,1	6,9
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	24,6	28,6	19,9	28,6	0,6	23,1	22,8	3,0
	<i>gleichgeblieben</i>	60,8	45,6	66,3	59,2	66,7	57,0	66,0	60,0
	<i>gesunken</i>	14,6	25,9	13,7	12,2	32,8	19,9	11,1	37,0
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	4,7	3,3	2,4	35,0	0,0	26,7	21,9	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	91,2	83,3	92,9	51,1	70,6	58,3	72,7	87,4
	<i>gesunken</i>	4,1	13,3	4,7	13,9	29,4	15,0	5,5	12,6
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	24,5	26,0	42,4	46,1	23,5	42,2	31,3	45,0
	<i>gleichgeblieben</i>	71,1	72,2	44,8	38,5	60,6	41,6	60,0	42,6
	<i>gesunken</i>	4,4	1,8	12,9	15,4	16,0	16,2	8,8	12,4
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	4,0	23,0	27,7	42,7	29,6	38,3	13,5	45,1
	<i>ausreichend</i>	90,3	57,5	56,3	47,7	55,1	40,9	79,8	38,7
	<i>klein</i>	5,7	19,5	16,0	9,6	15,3	20,7	6,8	16,2
7. Auftragsreichweite in Wochen		16,0	17,6	21,6	19,8	13,9	18,3	17,8	16,4
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	38,9	8,9	35,4	30,1	22,2	22,8	27,6	29,5
	<i>gleichgeblieben</i>	59,4	61,9	47,2	61,3	62,5	47,1	56,4	61,3
	<i>gesunken</i>	1,7	29,2	17,4	8,5	15,3	30,1	15,9	9,3
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	59,4	25,7	25,8	21,1	18,5	17,6	10,4	6,9
	<i>gleich</i>	37,1	57,9	56,8	68,8	75,5	59,1	79,1	78,6
	<i>verschlechtert</i>	3,4	16,3	17,4	10,1	6,0	23,3	10,4	14,4
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	43,5	28,7	63,3	62,3	53,3	46,9	55,4	33,5
	<i>alte Bundesländer</i>	56,5	70,7	36,7	37,7	36,9	53,1	44,6	65,8
	<i>Ausland</i>	0,0	0,5	0,0	0,0	9,8	0,0	0,0	0,6
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	35,7	33,5	23,2	15,5	0,0	5,7	9,2	4,8
	<i>gleichbleibend</i>	44,8	53,0	60,2	75,0	65,1	77,6	88,7	82,7
	<i>ungünstiger</i>	19,5	13,5	16,6	9,5	34,9	16,7	2,1	12,5
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	12,3	16,5	24,5	3,5	0,5	10,9	8,0	4,8
	<i>gleichbleibend</i>	65,6	69,2	64,6	87,0	60,9	80,2	85,2	89,3
	<i>abnehmend</i>	22,1	14,4	10,8	9,5	38,6	8,8	6,8	6,0
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	21,3	23,7	10,8	7,0	10,5	0,0	3,0
	<i>gleichbleibend</i>	96,7	65,0	63,0	81,4	82,3	87,4	92,5	85,1
	<i>abnehmend</i>	3,3	13,7	13,3	7,7	10,7	2,1	7,5	11,9
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	2,6	10,6	1,4	2,0	14,9	11,7	0,7	2,4
	<i>gleichbleibend</i>	67,5	51,3	63,2	56,5	34,4	62,8	70,7	71,4
	<i>abnehmend</i>	4,5	13,6	16,5	9,0	20,5	2,8	2,0	15,5
	<i>keine</i>	25,3	24,6	18,9	32,5	30,2	22,8	26,7	10,7
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	7,6	0,0	3,6	0,6	1,3	16,4	2,5	6,2
	<i>Innovation</i>	36,4	0,0	4,8	5,1	29,5	26,4	3,4	4,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	20,3	37,8	36,4	50,3	24,2	20,8	30,3	23,4
	<i>Umweltschutz</i>	0,8	2,4	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	1,4
	<i>Ersatzbedarf</i>	34,8	59,8	55,1	44,0	45,0	35,2	63,9	64,1

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	61,0	43,6	36,7	53,7	53,2	53,7	45,8	64,1
	<i>befriedigend</i>	29,1	51,5	47,4	39,6	41,7	35,4	53,7	33,7
	<i>schlecht</i>	9,9	4,8	15,9	6,7	5,1	11,0	0,6	2,2
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	29,4	37,6	18,7	27,4	10,9	23,2	25,8	12,4
	<i>gleichgeblieben</i>	43,8	37,0	53,6	59,3	45,0	46,6	52,9	74,5
	<i>gesunken</i>	26,7	25,4	27,7	13,3	44,0	30,2	21,4	13,1
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	19,5	32,0	10,9	4,9	3,1	14,8	9,7	7,4
	<i>gleichgeblieben</i>	37,0	27,9	59,8	71,6	44,7	39,0	68,1	71,5
	<i>gesunken</i>	43,5	40,1	29,3	23,5	52,2	46,2	22,2	21,1
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	1,5	1,4
	<i>gleichgeblieben</i>	82,9	54,3	66,8	72,3	60,8	54,1	68,7	47,1
	<i>gesunken</i>	17,1	45,7	33,1	27,7	37,2	45,9	29,9	51,6
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	15,9	21,4	11,5	31,6	12,1	14,8	5,4	9,5
	<i>gleichgeblieben</i>	52,0	62,5	66,3	52,1	55,9	67,3	73,9	62,3
	<i>gesunken</i>	32,1	16,1	22,2	16,2	32,0	18,0	20,6	28,2
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	13,0	6,7	22,6	10,7	4,1	10,2	11,2	11,6
	<i>ausreichend</i>	54,1	50,6	36,7	68,2	65,4	46,8	77,3	80,2
	<i>klein</i>	32,9	42,7	40,8	21,0	30,5	42,9	11,5	8,2
7. Auftragsreichweite in Wochen		12,6	13,5	11,7	10,0	7,0	11,6	14,1	10,4
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	46,2	20,9	39,0	30,2	16,8	7,3	29,9	22,5
	<i>gleichgeblieben</i>	31,2	53,9	31,0	53,9	64,6	50,5	48,5	75,3
	<i>gesunken</i>	22,6	25,1	30,0	15,9	18,6	42,2	21,6	2,2
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	32,9	7,3	21,0	30,6	13,0	6,3	22,5	17,1
	<i>gleich</i>	46,2	65,2	45,1	53,5	67,4	42,2	49,9	65,8
	<i>verschlechtert</i>	20,9	27,6	33,9	15,9	19,6	51,5	27,7	17,1
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	84,0	88,3	87,2	88,2	74,5	94,8	78,5	85,3
	<i>alte Bundesländer</i>	15,6	11,4	12,8	11,6	25,5	5,2	21,6	14,7
	<i>Ausland</i>	0,3	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	14,7	41,0	30,0	4,0	1,3	32,4	23,3	6,5
	<i>gleichbleibend</i>	51,4	39,3	62,2	65,3	48,0	56,0	67,4	66,7
	<i>ungünstiger</i>	33,9	19,7	7,8	30,6	50,8	11,6	9,3	26,9
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	16,1	59,1	42,3	13,4	1,8	44,7	31,8	15,2
	<i>gleichbleibend</i>	18,1	30,6	42,0	59,7	43,7	41,8	56,7	59,5
	<i>abnehmend</i>	65,8	10,3	15,6	26,9	54,5	13,5	11,5	25,4
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	17,9	22,1	0,0	0,0	7,4	0,0	2,0
	<i>gleichbleibend</i>	83,9	76,9	66,3	80,6	63,9	73,9	83,5	73,3
	<i>abnehmend</i>	16,1	5,2	11,6	19,4	36,1	18,7	16,5	24,7
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	10,3	10,3	17,7	7,8	6,1	3,2	1,4	9,2
	<i>gleichbleibend</i>	50,0	69,7	52,7	57,9	49,0	67,6	64,7	54,9
	<i>abnehmend</i>	30,8	1,5	12,1	15,0	27,0	16,8	31,5	15,8
	<i>keine</i>	8,9	18,5	17,5	19,2	17,9	12,4	2,5	20,1
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	4,1	0,0	3,7	2,2	2,4	10,8	7,2	0,3
	<i>Innovation</i>	8,6	0,0	7,4	13,0	14,3	0,0	16,4	14,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	4,1	23,2	22,9	5,4	6,0	7,7	3,9	1,5
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	83,3	76,8	65,9	77,2	77,3	81,5	72,5	83,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	59,5	57,7	53,2	55,5	51,4	49,3	59,9	47,9
	<i>befriedigend</i>	35,2	35,5	39,3	33,1	38,0	43,7	37,2	43,6
	<i>schlecht</i>	5,3	6,8	7,5	11,3	10,7	7,0	2,9	8,4
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	30,0	24,6	24,9	16,9	30,9	13,1	18,6	17,6
	<i>gleichgeblieben</i>	60,5	55,0	54,8	65,9	54,5	71,7	72,8	56,1
	<i>gesunken</i>	9,5	20,4	20,3	17,2	14,7	15,2	8,7	26,3
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	27,1	12,9	19,2	15,0	19,1	5,2	9,1	14,1
	<i>gleichgeblieben</i>	62,5	67,3	57,9	68,0	66,8	74,3	74,9	64,5
	<i>verschlechtert</i>	10,4	19,8	22,9	17,0	14,2	20,5	16,0	21,3
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	84,2	81,3	85,5	86,3	86,8	77,1	79,2	82,9
	<i>alte Bundesländer</i>	14,6	17,8	12,6	13,7	12,3	22,5	17,9	17,1
	<i>Ausland</i>	1,2	1,0	1,9	0,1	0,9	0,3	2,9	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	4,2	10,1	7,0	15,8	9,4	9,8	9,2	15,2
	<i>gleichbleibend</i>	84,0	67,0	80,4	61,2	71,6	75,5	83,0	67,9
	<i>ungünstiger</i>	11,8	22,9	12,5	23,1	19,0	14,8	7,8	17,0
6. Umsatz	<i>steigend</i>	3,7	14,3	16,0	9,5	16,4	10,5	15,2	14,1
	<i>gleichbleibend</i>	77,9	64,5	75,2	70,2	64,8	81,5	79,0	67,6
	<i>fallend</i>	18,4	21,2	8,8	20,3	18,8	8,0	5,8	18,3
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	4,8	4,6	3,0	6,6	2,3	5,7	2,2	11,1
	<i>gleichbleibend</i>	83,3	81,3	76,0	68,6	82,5	81,7	88,8	72,8
	<i>abnehmend</i>	11,9	14,1	21,0	24,8	15,3	12,6	9,0	16,2
8. Investitionen	<i>steigend</i>	22,7	22,0	19,8	29,0	24,9	19,4	29,4	36,5
	<i>gleichbleibend</i>	52,5	57,0	58,0	44,0	53,7	67,4	48,4	34,8
	<i>fallend</i>	8,8	6,0	14,6	11,2	7,5	0,4	8,0	5,8
	<i>keine</i>	16,1	14,9	7,7	15,8	13,8	12,8	14,3	22,9
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,6	3,8	13,8	3,6	4,3	8,7	10,0	12,9
	<i>Innovation</i>	23,4	17,3	14,8	16,5	23,9	27,9	18,7	8,2
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,9	15,0	12,3	18,9	12,1	6,6	22,3	26,5
	<i>Umweltschutz</i>	0,2	2,3	1,9	0,2	3,7	0,4	3,9	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	45,8	61,6	57,2	60,8	56,1	56,4	45,1	52,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	58,3	53,1	51,3	56,4	57,4	54,5	58,6	55,2
	<i>befriedigend</i>	36,6	39,2	39,4	32,9	34,4	40,3	39,9	36,9
	<i>schlecht</i>	5,1	7,6	9,3	10,7	8,2	5,2	1,5	8,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	29,7	25,9	26,0	14,3	31,5	12,1	12,1	11,3
	<i>gleichgeblieben</i>	60,1	50,5	52,1	74,5	53,7	78,6	78,8	64,6
	<i>gesunken</i>	10,3	23,6	21,9	11,2	14,8	9,3	9,1	24,2
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	25,9	11,6	18,9	11,9	25,8	5,1	10,6	6,2
	<i>gleichgeblieben</i>	61,9	68,3	56,5	73,4	65,5	78,9	74,1	78,0
	<i>verschlechtert</i>	12,2	20,1	24,6	14,7	8,6	16,0	15,3	15,8
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,2	78,1	83,9	81,8	88,6	74,5	80,8	80,5
	<i>alte Bundesländer</i>	17,4	21,7	13,9	18,1	11,4	25,4	16,3	19,4
	<i>Ausland</i>	1,4	0,2	2,3	0,1	0,0	0,1	2,9	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	4,8	11,1	6,6	21,0	11,8	7,8	7,8	14,8
	<i>gleichbleibend</i>	88,4	64,6	78,1	58,6	76,8	77,9	86,4	76,8
	<i>ungünstiger</i>	6,7	24,3	15,3	20,4	11,4	14,3	5,8	8,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	4,3	16,1	18,9	12,6	21,9	8,2	9,0	13,3
	<i>gleichbleibend</i>	80,9	62,1	70,4	66,0	61,6	83,5	87,5	70,2
	<i>fallend</i>	14,8	21,8	10,7	21,3	16,5	8,2	3,4	16,5
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	5,7	4,4	3,7	8,7	3,1	5,6	3,0	15,9
	<i>gleichbleibend</i>	87,8	79,1	75,9	70,3	86,8	81,3	85,0	64,7
	<i>abnehmend</i>	6,5	16,5	20,4	21,0	10,2	13,1	12,1	19,4
8. Investitionen	<i>steigend</i>	23,1	23,2	20,9	32,4	31,5	23,2	32,3	37,8
	<i>gleichbleibend</i>	52,8	56,7	56,6	42,9	51,9	67,9	51,3	41,6
	<i>fallend</i>	10,4	7,2	14,5	14,5	7,8	0,4	5,9	7,4
	<i>keine</i>	13,7	12,8	8,0	10,1	8,9	8,6	10,5	13,2
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	18,2	4,4	9,0	4,3	5,3	7,5	12,6	16,5
	<i>Innovation</i>	23,7	13,2	18,3	13,6	21,6	30,6	20,9	10,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,4	15,8	12,5	23,8	14,5	6,8	17,2	20,9
	<i>Umweltschutz</i>	0,3	2,7	2,4	0,0	4,5	0,1	5,1	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	40,4	64,0	57,8	58,2	54,1	55,0	44,3	52,1

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	65,5	78,4	60,6	52,9	34,3	30,5	63,4	32,1
	<i>befriedigend</i>	28,3	18,6	39,0	33,7	48,0	56,3	29,6	58,4
	<i>schlecht</i>	6,2	3,0	0,4	13,4	17,7	13,3	7,0	9,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	31,6	19,1	20,8	24,6	29,1	16,8	36,6	31,8
	<i>gleichgeblieben</i>	62,7	75,0	65,3	39,9	56,7	46,9	56,0	37,3
	<i>gesunken</i>	5,7	5,9	14,0	35,5	14,2	36,3	7,3	30,9
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	33,3	19,1	20,3	24,3	0,8	5,5	4,8	31,8
	<i>gleichgeblieben</i>	65,5	62,7	63,1	51,5	70,1	57,8	77,4	34,6
	<i>verschlechtert</i>	1,1	18,2	16,5	24,3	29,1	36,7	17,8	33,6
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	98,9	94,9	91,5	99,6	80,9	86,3	74,4	88,6
	<i>alte Bundesländer</i>	0,6	0,8	8,1	0,4	15,2	12,5	22,8	11,4
	<i>Ausland</i>	0,6	4,3	0,4	0,0	3,9	1,2	2,8	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	0,6	5,5	8,9	0,0	2,8	16,8	13,1	15,9
	<i>gleichbleibend</i>	61,6	77,9	89,4	68,8	56,7	66,8	73,6	48,0
	<i>ungünstiger</i>	37,9	16,6	1,7	31,2	40,5	16,4	13,4	36,1
6. Umsatz	<i>steigend</i>	0,6	6,4	5,5	0,0	0,8	18,8	32,5	15,9
	<i>gleichbleibend</i>	62,1	75,3	92,8	83,0	74,0	74,2	55,1	61,8
	<i>fallend</i>	37,3	18,3	1,7	17,0	25,2	7,0	12,4	22,3
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	0,0	5,5	0,4	0,0	0,0	6,1	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	60,5	91,1	76,3	63,5	70,2	83,3	99,7	91,0
	<i>abnehmend</i>	39,5	3,4	23,3	36,5	29,8	10,6	0,3	9,0
8. Investitionen	<i>steigend</i>	20,3	16,5	15,1	18,5	6,3	5,6	21,3	33,6
	<i>gleichbleibend</i>	50,9	58,5	63,7	47,5	59,1	65,9	40,1	19,6
	<i>fallend</i>	0,6	0,4	15,1	1,1	6,7	0,4	13,7	2,1
	<i>keine</i>	28,3	24,6	6,1	33,0	27,9	28,2	24,8	44,6
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	0,8	0,7	34,0	0,5	0,0	13,7	0,9	0,0
	<i>Innovation</i>	21,4	40,9	0,0	27,6	34,0	17,4	11,2	0,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,8	10,4	11,2	0,0	1,3	5,7	40,3	46,4
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,4	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	77,0	48,0	54,8	70,8	64,7	61,8	47,6	53,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	46,3	42,0	42,6	24,0	31,7	29,6	40,4	36,5
	<i>befriedigend</i>	42,3	54,2	49,9	56,8	55,7	63,0	54,8	58,3
	<i>schlecht</i>	11,4	3,8	7,6	19,3	12,6	7,4	4,8	5,2
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	35,5	22,3	40,3	14,4	23,9	27,0	28,6	26,9
	<i>gleichgeblieben</i>	40,7	63,0	35,3	57,3	40,2	48,5	46,6	55,9
	<i>gesunken</i>	23,7	14,7	24,4	28,3	35,9	24,5	24,8	17,2
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	28,9	25,2	28,8	10,6	16,5	18,4	17,9	33,4
	<i>gleichgeblieben</i>	47,0	63,3	42,0	56,5	42,6	39,5	53,4	35,7
	<i>schlechter</i>	24,1	11,4	29,3	32,9	40,8	42,0	28,7	30,9
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	84,1	88,8	82,4	82,2	98,6	93,0	81,4	79,5
	<i>alte Bundesländer</i>	13,6	7,9	13,9	17,5	1,2	6,6	14,2	20,4
	<i>Ausland</i>	2,3	3,3	3,7	0,2	0,1	0,5	4,4	0,1
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	11,1	17,7	9,8	11,4	9,4	17,4	18,3	11,5
	<i>gleichbleibend</i>	72,9	80,3	74,7	68,2	52,2	64,4	64,6	73,9
	<i>ungünstiger</i>	16,1	2,0	15,5	20,4	38,4	18,2	17,1	14,6
6. Umsatz	<i>steigend</i>	17,3	19,5	23,7	19,4	7,0	20,3	17,5	11,0
	<i>gleichbleibend</i>	69,0	77,3	65,9	61,6	59,7	60,1	65,6	72,3
	<i>fallend</i>	13,7	3,2	10,4	19,0	33,4	19,6	16,9	16,7
7. Preise	<i>zunehmend</i>	25,5	24,5	26,1	24,7	32,6	22,1	14,8	13,1
	<i>gleichbleibend</i>	66,9	73,8	67,8	67,6	50,2	72,5	80,6	69,6
	<i>abnehmend</i>	7,7	1,7	6,1	7,7	17,2	5,4	4,5	17,3
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	13,0	7,2	11,1	5,3	11,4	10,5	5,6	5,2
	<i>gleichbleibend</i>	77,8	89,4	84,2	84,7	75,6	76,3	88,5	78,9
	<i>fallend</i>	9,2	3,4	4,7	10,0	12,9	13,2	6,0	15,9
9. Investitionen	<i>steigend</i>	20,7	24,2	14,9	22,5	17,9	25,1	33,9	34,4
	<i>gleichbleibend</i>	55,2	58,8	50,0	51,2	53,3	53,0	36,7	47,6
	<i>fallend</i>	11,2	3,4	18,8	6,9	16,4	2,4	14,2	4,2
	<i>keine</i>	12,8	13,6	16,2	19,4	12,4	19,4	15,3	13,8
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	4,9	2,9	6,8	8,2	7,3	2,6	8,1	9,1
	<i>Innovation</i>	8,1	16,7	13,0	5,2	13,8	7,2	20,9	27,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	26,8	30,2	20,7	34,3	30,3	20,5	23,2	13,9
	<i>Umweltschutz</i>	0,3	0,0	2,6	2,5	0,2	1,1	0,0	5,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	60,0	50,2	56,9	49,8	48,4	68,7	47,8	44,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	36,1	59,3	62,7	38,5	29,0	39,0	32,6	30,0
	<i>befriedigend</i>	56,2	37,0	31,7	38,5	58,4	51,9	63,7	65,0
	<i>schlecht</i>	7,7	3,7	5,6	23,0	12,6	9,1	3,7	5,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	43,5	45,6	62,7	13,8	19,6	38,0	3,0	14,2
	<i>gleichgeblieben</i>	38,6	27,0	21,1	59,8	43,7	27,9	68,9	56,1
	<i>gesunken</i>	17,9	27,4	16,2	26,4	36,7	34,1	28,1	29,7
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	42,0	55,2	53,1	15,5	15,0	22,6	2,0	18,6
	<i>gleichgeblieben</i>	32,4	35,2	39,9	58,1	32,5	28,6	75,1	41,9
	<i>schlechter</i>	25,6	9,6	6,9	26,4	52,5	48,8	23,0	39,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	79,9	87,4	67,5	75,3	100,0	86,8	70,9	71,0
	<i>alte Bundesländer</i>	13,6	2,2	21,1	24,7	0,0	11,8	27,6	29,0
	<i>Ausland</i>	6,5	10,4	11,4	0,0	0,0	1,4	1,5	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	12,7	21,5	9,9	13,5	4,2	25,1	21,0	7,5
	<i>gleichbleibend</i>	77,2	78,5	84,5	46,3	55,6	61,0	65,4	58,6
	<i>ungünstiger</i>	10,2	0,0	5,6	40,2	40,2	13,9	13,6	33,9
6. Umsatz	<i>steigend</i>	27,8	30,7	22,8	15,2	0,0	27,9	18,0	5,8
	<i>gleichbleibend</i>	62,0	65,6	70,3	48,3	56,4	45,0	61,5	57,8
	<i>fallend</i>	10,2	3,7	6,9	36,5	43,6	27,2	20,5	36,4
7. Preise	<i>zunehmend</i>	18,2	12,6	20,8	1,4	21,7	11,8	6,7	7,8
	<i>gleichbleibend</i>	67,0	87,4	78,5	85,1	57,8	83,3	93,3	69,2
	<i>abnehmend</i>	14,8	0,0	0,7	13,5	20,5	4,9	0,0	23,1
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	18,8	0,0	6,9	0,0	1,4	0,0	1,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	63,3	100,0	78,9	81,8	82,2	99,7	94,3	74,4
	<i>fallend</i>	17,9	0,0	14,2	18,2	16,4	0,3	4,7	25,6
9. Investitionen	<i>steigend</i>	22,8	24,4	12,1	11,8	9,8	27,5	26,9	27,2
	<i>gleichbleibend</i>	54,0	59,3	53,0	52,0	64,5	60,6	39,0	55,0
	<i>fallend</i>	17,9	5,6	33,9	5,7	22,6	1,4	21,5	4,2
	<i>keine</i>	5,3	10,7	1,0	30,4	3,0	10,4	12,6	13,6
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	0,0	0,8	18,6	17,7	10,8	5,8	19,9	9,9
	<i>Innovation</i>	5,8	23,9	3,4	8,9	9,1	5,8	0,3	24,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	34,0	19,8	11,9	39,4	18,5	22,8	35,9	9,6
	<i>Umweltschutz</i>	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	59,5	55,5	66,1	34,0	61,7	65,6	44,0	43,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Einzelhandel

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	47,2	47,2	29,1	10,5	37,7	29,3	47,1	38,2
	<i>befriedigend</i>	27,8	49,8	63,0	65,0	46,9	59,0	47,8	53,2
	<i>schlecht</i>	25,0	3,0	8,0	24,5	15,3	11,7	5,1	8,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	22,8	18,0	43,3	16,9	30,3	26,0	41,3	36,7
	<i>gleichgeblieben</i>	44,1	78,5	23,8	49,0	36,8	59,0	31,6	49,0
	<i>gesunken</i>	33,1	3,4	32,9	34,1	32,9	15,0	27,1	14,4
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	17,6	18,3	27,4	8,9	14,5	9,5	29,8	35,2
	<i>gleichgeblieben</i>	54,5	75,2	39,0	39,5	37,7	50,9	32,7	30,8
	<i>schlechter</i>	27,9	6,5	33,6	51,6	47,8	39,6	37,6	34,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	99,4	96,5	90,5	90,5	96,0	97,8	89,8	89,1
	<i>alte Bundesländer</i>	0,6	3,0	8,4	9,6	3,5	2,2	1,3	10,6
	<i>Ausland</i>	0,0	0,4	1,1	0,0	0,4	0,0	8,9	0,3
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	20,2	16,3	12,9	18,1	21,5	13,2	19,1	11,1
	<i>gleichbleibend</i>	53,5	81,5	76,2	72,3	48,7	56,0	58,7	85,6
	<i>ungünstiger</i>	26,2	2,1	10,9	9,6	29,8	30,8	22,2	3,2
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,2	12,4	32,4	24,8	19,7	19,1	11,8	10,8
	<i>gleichbleibend</i>	67,6	85,4	53,7	65,9	52,6	59,7	72,7	82,4
	<i>fallend</i>	18,2	2,1	13,8	9,2	27,6	21,3	15,6	6,7
7. Preise	<i>zunehmend</i>	30,9	38,6	30,5	36,0	43,4	37,0	11,3	15,8
	<i>gleichbleibend</i>	68,2	55,4	66,3	64,0	52,6	51,6	77,6	61,9
	<i>abnehmend</i>	0,9	6,0	3,2	0,0	4,0	11,4	11,1	22,3
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	10,8	10,3	9,5	8,9	15,0	11,8	10,1	12,9
	<i>gleichbleibend</i>	80,8	88,8	89,8	81,5	69,0	69,5	79,5	76,5
	<i>fallend</i>	8,4	0,9	0,7	9,6	15,9	18,8	10,4	10,6
9. Investitionen	<i>steigend</i>	18,8	28,3	7,7	22,9	11,8	16,7	30,4	22,6
	<i>gleichbleibend</i>	58,3	51,9	49,0	54,1	54,8	41,8	32,7	48,4
	<i>fallend</i>	9,9	6,4	21,5	7,3	18,0	5,7	11,3	7,0
	<i>keine</i>	13,0	13,3	21,8	15,6	15,3	35,7	25,6	22,0
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	3,2	9,6	1,1	0,7	2,4	1,4	0,8	14,3
	<i>Innovation</i>	8,8	19,6	18,3	1,8	18,9	8,1	33,9	27,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	25,1	31,1	15,7	44,0	29,6	13,3	20,7	16,6
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	0,0	6,4	0,0	0,5	3,8	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	62,9	39,7	58,6	53,5	48,5	73,5	44,6	41,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	42,7	42,4	26,8	37,7	31,9	31,2	41,1	31,7
	<i>befriedigend</i>	47,4	41,9	65,4	51,8	55,6	44,8	50,2	54,3
	<i>schlecht</i>	9,8	15,7	7,8	10,5	12,5	24,0	8,7	14,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	36,2	16,5	16,3	22,6	18,6	7,5	22,0	13,7
	<i>gleichgeblieben</i>	53,2	61,3	64,1	59,5	58,7	46,4	59,7	56,3
	<i>gesunken</i>	10,6	22,1	19,7	17,9	22,7	46,1	18,3	30,1
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	31,2	13,6	18,4	21,3	15,2	15,8	26,4	15,0
	<i>gleichgeblieben</i>	56,0	62,6	62,3	63,2	58,6	50,5	55,0	55,2
	<i>gesunken</i>	12,8	23,9	19,3	15,5	26,3	33,7	18,6	29,9
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	7,5	8,0	7,8	8,5	7,7	1,7	14,1	13,5
	<i>ausreichend</i>	69,2	65,4	60,6	72,2	65,1	51,0	65,2	57,0
	<i>klein</i>	23,3	26,6	31,6	19,2	27,2	47,3	20,8	29,4
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	18,0	9,6	19,7	17,0	17,0	13,3	15,8	19,7
	<i>gleichgeblieben</i>	58,2	66,1	53,7	63,9	51,8	40,4	50,7	48,0
	<i>verschlechtert</i>	23,8	24,4	26,6	19,0	31,3	46,3	33,5	32,3
6. Hauptabsatz-	<i>regional (nBL)</i>	68,3	69,1	63,1	71,4	72,3	71,9	78,6	67,8
	<i>alte Bundesländer</i>	30,4	29,6	36,6	28,5	26,3	28,0	19,9	29,8
	<i>Ausland</i>	1,4	1,4	0,3	0,1	1,4	0,1	1,6	2,4
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-	<i>günstiger</i>	23,8	27,7	10,3	12,1	11,6	27,2	15,3	13,7
	<i>gleichbleibend</i>	59,1	57,5	82,7	58,6	47,8	56,5	63,0	68,3
	<i>ungünstiger</i>	17,1	14,8	7,0	29,3	40,5	16,3	21,8	18,1
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	16,4	27,6	17,1	9,8	9,7	29,9	18,6	7,7
	<i>gleichbleibend</i>	67,4	63,0	75,5	66,7	50,4	59,5	64,9	72,2
	<i>ungünstiger</i>	16,1	9,5	7,4	23,5	39,8	10,5	16,5	20,1
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	16,4	9,8	4,6	10,1	4,9	18,7	14,6	2,1
	<i>gleichbleibend</i>	64,1	77,6	78,7	67,8	65,6	61,6	75,7	85,7
	<i>abnehmend</i>	19,5	12,6	16,6	22,1	29,4	19,6	9,7	12,1
10. Investitionen	<i>steigend</i>	26,1	18,2	18,9	14,0	9,4	26,9	8,6	15,8
	<i>gleichbleibend</i>	47,0	56,1	44,0	49,6	46,5	42,3	54,1	56,6
	<i>fallend</i>	12,9	10,2	12,4	12,3	16,1	11,2	14,9	6,1
	<i>keine</i>	13,9	15,6	24,8	24,1	28,1	19,6	22,4	21,5
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	8,2	5,8	13,1	5,7	3,6	15,1	7,2	3,2
	<i>Innovation</i>	3,2	2,2	3,8	1,5	3,6	1,0	13,6	1,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	18,5	7,6	18,1	13,5	22,5	9,3	9,6	4,9
	<i>Umweltschutz</i>	4,0	7,6	1,6	4,6	0,3	2,8	2,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	66,2	76,8	63,4	74,7	70,0	71,8	67,6	90,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Güterverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	47,5	49,7	37,5	37,4	37,5	25,6	35,0	32,3
	<i>befriedigend</i>	46,8	30,8	53,5	46,0	51,3	42,9	54,8	49,6
	<i>schlecht</i>	5,7	19,5	9,0	16,6	11,2	31,5	10,2	18,1
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	32,6	10,7	12,4	13,9	9,4	1,9	19,2	3,8
	<i>gleichgeblieben</i>	58,0	69,9	67,7	72,6	65,6	43,8	59,0	65,7
	<i>gesunken</i>	9,4	19,4	19,9	13,5	25,0	54,3	21,9	30,5
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	32,1	12,8	16,1	18,7	4,8	10,5	24,2	9,1
	<i>gleichgeblieben</i>	57,2	64,5	61,5	68,5	70,0	47,6	54,7	59,9
	<i>gesunken</i>	10,7	22,7	22,4	12,8	25,2	41,9	21,1	31,0
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	10,9	10,7	7,9	9,7	6,3	2,5	8,5	11,8
	<i>ausreichend</i>	74,0	70,7	66,7	75,4	65,6	46,5	69,9	58,8
	<i>klein</i>	15,1	18,6	25,4	14,9	28,1	51,0	21,6	29,4
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	15,3	7,3	23,5	4,4	9,2	9,0	13,3	15,7
	<i>gleichgeblieben</i>	62,4	69,2	50,5	71,4	55,0	37,2	47,2	49,0
	<i>verschlechtert</i>	22,2	23,5	26,1	24,2	35,9	53,8	39,6	35,3
6. Hauptabsatz-	<i>regional (nBL)</i>	63,4	64,2	53,9	69,1	69,4	74,4	72,5	64,1
	<i>alte Bundesländer</i>	36,0	33,4	45,6	30,7	30,6	25,4	26,5	32,0
	<i>Ausland</i>	0,5	2,3	0,5	0,2	0,0	0,2	1,0	3,8
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-	<i>günstiger</i>	16,0	18,1	7,5	11,3	11,6	35,4	19,5	12,8
	<i>gleichbleibend</i>	62,6	62,4	87,2	59,2	47,8	53,8	55,6	68,5
	<i>ungünstiger</i>	21,4	19,5	5,3	29,4	40,6	10,8	24,8	18,7
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	16,9	23,1	20,6	5,5	8,0	40,7	18,6	6,7
	<i>gleichbleibend</i>	64,5	63,9	73,2	73,1	54,3	49,0	65,4	68,7
	<i>ungünstiger</i>	18,5	13,0	6,3	21,4	37,7	10,3	16,1	24,6
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	17,2	3,6	3,5	6,1	0,0	20,6	11,0	2,3
	<i>gleichbleibend</i>	66,5	83,1	89,9	74,0	74,0	66,7	78,9	82,4
	<i>abnehmend</i>	16,4	13,3	6,6	19,9	26,0	12,7	10,1	15,3
10. Investitionen	<i>steigend</i>	26,1	11,6	2,5	9,0	15,9	15,7	9,9	16,0
	<i>gleichbleibend</i>	53,9	63,8	58,6	57,6	48,1	59,2	63,0	53,0
	<i>fallend</i>	5,5	9,6	12,7	12,0	14,4	14,4	8,8	9,2
	<i>keine</i>	14,5	15,0	26,2	21,4	21,5	10,8	18,2	21,8
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	10,7	3,4	12,3	5,1	4,5	8,5	6,6	4,6
	<i>Innovation</i>	1,2	2,1	1,9	1,3	4,1	1,3	10,2	1,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	18,8	2,5	13,7	1,5	19,7	14,2	5,9	1,0
	<i>Umweltschutz</i>	5,8	8,7	3,3	6,4	0,0	2,2	2,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	63,6	83,3	68,9	85,8	71,7	73,8	75,3	92,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Personenverkehr

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Antwort	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	28,9	31,6	12,3	24,8	16,9	10,9	49,7	10,2
	<i>befriedigend</i>	62,4	49,4	85,9	62,1	69,7	59,5	41,9	86,9
	<i>schlecht</i>	8,7	19,0	1,8	13,0	13,4	29,5	8,4	2,8
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	41,0	21,3	22,1	5,6	13,4	7,6	29,1	16,5
	<i>gleichgeblieben</i>	43,9	37,6	50,9	79,5	71,1	34,8	60,9	43,8
	<i>gesunken</i>	15,0	41,1	27,1	14,9	15,5	57,6	10,1	39,8
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	11,2	20,4	7,1	6,7	13,4	1,4	46,9	1,1
	<i>gleichgeblieben</i>	73,4	55,7	71,6	91,8	69,7	60,0	45,3	66,5
	<i>gesunken</i>	15,4	23,9	21,3	1,5	16,9	38,6	7,8	32,4
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	1,4	10,9	1,1
	<i>ausreichend</i>	47,2	52,2	64,4	88,2	79,6	38,1	78,3	62,5
	<i>klein</i>	52,8	47,8	35,6	9,6	20,4	60,5	10,9	36,4
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	18,5	13,5	10,1	5,6	14,8	1,9	17,3	17,9
	<i>gleichgeblieben</i>	65,3	45,6	52,7	78,9	69,0	63,3	54,2	66,4
	<i>verschlechtert</i>	16,2	40,9	37,3	15,5	16,2	34,8	28,5	15,7
6. Hauptabsatz-	<i>regional (nBL)</i>	99,3	98,3	75,2	91,0	93,5	97,0	97,1	93,0
	<i>alte Bundesländer</i>	0,7	1,8	24,8	9,0	4,3	3,0	2,9	7,0
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäfts-	<i>günstiger</i>	14,4	28,5	0,9	6,4	0,0	19,1	1,7	6,8
	<i>gleichbleibend</i>	78,6	59,3	89,7	72,3	62,7	68,1	76,3	74,4
	<i>ungünstiger</i>	6,9	12,2	9,4	21,4	37,3	12,9	22,0	18,8
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	0,0	30,4	0,0	4,3	1,4	16,7	27,4	6,8
	<i>gleichbleibend</i>	84,4	60,5	90,6	78,3	62,7	68,1	39,1	75,6
	<i>ungünstiger</i>	15,6	9,1	9,4	17,4	35,9	15,2	33,5	17,6
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	16,7	0,0	10,4	0,0	7,7	25,7	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	56,6	62,0	58,4	72,8	67,4	53,4	57,5	87,5
	<i>abnehmend</i>	43,4	21,3	41,6	16,8	32,6	38,9	16,8	12,5
10. Investitionen	<i>steigend</i>	14,4	21,7	41,7	10,4	1,4	49,5	0,0	6,9
	<i>gleichbleibend</i>	33,5	51,7	24,9	53,8	36,6	24,8	41,9	78,9
	<i>fallend</i>	43,4	5,7	15,7	3,5	14,1	10,0	25,1	1,1
	<i>keine</i>	8,7	20,9	17,8	32,4	47,9	15,7	33,0	13,1
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	0,0	7,1	17,5	0,0	5,3	0,0	0,0	1,4
	<i>Innovation</i>	0,0	0,9	0,0	5,2	2,6	1,2	0,0	1,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	8,0	30,7	11,2	25,0	1,8	44,2	8,6
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,9	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	100,0	80,4	51,8	83,6	67,1	97,0	51,9	88,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 3. Quartal 2015

Fragestellung	Prädikat	2013	2014				2015		
		4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	32,8	34,9	70,3	47,0	68,5	26,3	29,6	44,0
	<i>befriedigend</i>	61,0	44,4	20,9	36,2	16,2	54,3	48,5	51,8
	<i>schlecht</i>	6,2	20,6	8,7	16,8	15,3	19,4	22,0	4,2
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	29,3	43,4	44,0	30,3	35,4	33,6	43,9	30,3
	<i>gleichgeblieben</i>	58,5	35,5	43,4	49,7	49,6	40,5	28,8	51,5
	<i>niedriger</i>	12,2	21,2	12,6	20,0	15,0	25,9	27,3	18,2
3. Auslastungsgrad in Prozent		61,0	71,5	66,7	66,2	67,2	65,2	63,1	63,9
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	18,7	22,6	40,0	15,1	25,2	21,3	26,5	10,2
	<i>befriedigend</i>	56,0	57,5	44,0	55,1	51,4	44,8	36,4	48,8
	<i>schlecht</i>	25,3	19,9	16,0	29,7	23,4	33,9	37,1	41,0
5. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	89,1	90,4	85,5	81,6	80,4	83,3	80,9	82,1
	<i>alte Bundesländer</i>	10,9	8,0	14,5	18,4	19,6	16,7	19,1	16,1
	<i>Ausland</i>	0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
B. Erwartungen und Pläne									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,4	32,3	20,6	7,0	2,6	22,8	18,2	6,0
	<i>gleichbleibend</i>	71,0	56,1	66,9	54,6	34,5	47,4	41,7	62,0
	<i>ungünstiger</i>	20,6	11,6	12,6	38,4	62,8	29,7	40,1	31,9
7. Umsatz	<i>steigend</i>	8,4	22,5	16,6	9,2	4,4	20,7	18,2	15,2
	<i>gleichbleibend</i>	71,4	74,3	73,1	61,1	55,8	56,9	54,5	62,8
	<i>fallend</i>	20,2	3,2	10,3	29,7	39,8	22,4	27,3	21,9
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	3,5	6,4	9,3	1,1	1,8	10,3	6,1	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	71,5	87,7	88,4	60,9	73,2	67,2	90,1	83,6
	<i>fallend</i>	25,0	5,9	2,3	38,0	25,0	22,4	3,8	16,4
9. Investitionen	<i>steigend</i>	24,4	27,8	21,3	18,4	15,0	22,0	18,2	22,9
	<i>gleichbleibend</i>	36,5	15,0	40,8	25,9	34,5	39,2	28,8	31,3
	<i>fallend</i>	9,2	41,2	17,2	33,0	14,2	31,9	19,7	19,3
	<i>keine</i>	29,8	16,0	20,7	22,7	36,3	6,9	33,3	26,5
10. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	3,1	19,4	0,7	8,3	3,4	10,6	1,0	7,5
	<i>Innovation</i>	10,4	13,9	15,4	7,7	1,1	13,7	25,0	1,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	11,4	0,0	5,6	1,2	11,2	1,8	12,5	13,7
	<i>Umweltschutz</i>	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	71,0	66,7	78,3	82,8	84,3	74,0	61,5	77,4
11. Preise	<i>zunehmend</i>	46,0	15,4	37,4	56,3	71,7	21,7	21,7	15,7
	<i>gleichbleibend</i>	54,0	83,4	62,6	43,7	28,3	78,3	78,3	75,9
	<i>abnehmend</i>	0,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,4

IMPRESSUM:

© 2015 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber und Redaktion:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)
Internet: www.halle.ihk.de
E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Standortpolitik
Dr. Christof Altmann
Danny Bieräugel
Telefon: (03 45) 2126-362
E-Mail: dbieraeuge@halle.ihk.de

Stand: Oktober 2015